

DIE NEUE FUSSBALLWOCHE **FUWUO**

Nr. 15 - 21. Jahrgang

BERLIN, 15. April 1969

0,40 Mark / INDEX: 31 762

ZWEITE HÜRDE: WALES



**In Dresden
fast mit
Italien-Elf**

Wartet der junge Dresdner Dynamo-Stürmer Hans-Jürgen Kreische, den wir hier im Kopfballduell mit Bertini sehen, nach seinem ausgezeichneten Länderspiel-Debüt gegen Europameister Italien am Mittwoch vor heimischer Kulisse gegen Wales erneut mit einer überzeugenden Partie auf? Wir wünschen es ihm und allen Spielern unserer Nationalelf!

Foto: Kilian

Der Termin rückt näher!

In etwas mehr als vier Wochen beginnt in unserer Republik das XXII. UEFA-Turnier. Den seit einigen Tagen endgültig feststehenden sechzehn Teilnehmern bleibt nicht mehr allzu viel Zeit der Vorbereitung. Verständlich, daß sie von allen Kollektiven bestmöglichst genutzt wird.

Besonders bemerkenswert erscheint uns in diesem Zusammenhang, daß das Augenmerk des Deutschen Fußball-Verbandes der DDR nicht allein und ausschließlich der sportlichen Vorbereitung unserer Mannschaft gilt, sondern auch trotz der bedeutungsvollen Vergleiche, die vor den von Dr. Rudolf Krause und Werner Walther betreuten Jungen stehen, anderen, nicht minder wichtigen Gesichtspunkten Beachtung geschenkt wird.

So weite unsere Juniorenauswahl am vergangenen Montag in Magdeburg. Doch nicht allein, um ein Übungsspiel gegen den 1. FCM zu bestreiten. Sie traf sich bereits in den Vormittagsstunden in der Elbestadt, um in das Schweremaschinenbaukombinat „Ernst Thälmann“ zu gehen. Die Werktätigen des Betriebsteils XI dieses gewaltigen Unternehmens, das inzwischen 18 000 Beschäftigte hat und noch in diesem Jahr auf 25 000 anwachsen wird, hatten um diese Zusammenkunft gebeten, und unser Verband war dieser Einladung gern gefolgt. „Es kann ja nur von Vorteil sein, wenn die Magdeburger vorher schon die Jungen kennenlernen, die im Mai beim UEFA-Turnier den blauweißen Draß unserer Republik tragen werden“, betonte Kurt Longer, der stellvertretende DFV-Generalsekretär. So waren die DFV-Auswahlkandidaten gern etwas früher nach Magdeburg und in den bedeutenden Industriebetrieb gekommen. Sie wurden hier von führenden Vertretern begrüßt und durch das umfangreiche Gelände geführt. Zwischendurch und vor allem auf der mit großem Beifall aufgenommenen Zusammenkunft gab es zahlreiche Fragen der sport- und insbesondere fußballbegeisterten Werktätigen des Kombinate, das ja an der Spitze mit seinem Generaldirektor Ernst Hoberg der Trägerbetrieb des 1. FC Magdeburg ist, zu beantworten. „Welches Ziel habt ihr euch gestellt?“ fragte beispielsweise einer der Kollegen. „Möglichst ins Finale zu kommen“, war die Antwort von Kapitän Lother Kurbjuweit. Und der einhellige Tenor der Anwesenden lautete: Was wir dazu allgemein und ganz besonders im Spiel gegen England am 22. Mai im Magdeburger Ernst-Grube-Stadion beitragen können, das wollen wir tun.

*

Gute Gastgeber!

Die Juniorenauswahl unserer Republik wird so allseitig wie möglich auf das Großereignis UEFA-Turnier vorbereitet. Das beweist nicht allein dieser Montagvormittag in Magdeburg, der vom 1. FCM und seinem Trägerbetrieb glänzend vorbereitet war. So war auch niemand überrascht, als von den Kollegen die Frage gestellt wurde: Wie hättet ihr euch verhalten, wenn auch das widerfahren wäre, was sich unsere Turnerinnen in Mainz gefallen lassen mußten? „Das ist ein Skandal, den wir auf das schärfste verurteilen“, meinte Gerald Schwierske. „Das haben wir auch in einer Protestresolution zum Ausdruck gebracht, in der es u. a. heißt: So lange es zu derartigen groben Verstößen gegen gleichberechtigte Sportler eines souveränen Staates kommt, ist auch keine Garantie für eine korrekte Durchführung der Olympischen Spiele 1972 in München gegeben. Als Veranstalter des UEFA-Turniers in unserer Republik werden wir zeigen, wie sich ein Gastgeber zu verhalten hat.“

Auch das gehört bei uns zu einer umfassenden Vorbereitung!

m. b.

BRIEFE

Ein Skandal

Die Ereignisse von Mainz sind eine Fortsetzung dessen, was die Sportler unserer Republik schon mehrfach in diesem westdeutschen Staat erlebt haben. Es ist ein Skandal. Unsere Turnerinnen waren auf Einladung der TuS Mainz-Bretzenheim nach Mainz gefahren, um im sportlichen Wettstreit die Kräfte zu messen. Statt dessen marschierten fünfzig Polizisten ein, um die Staatsflagge unserer Republik von der Wand zu reißen. Und dieser Staat will 1972 die Olympischen Spiele ausrichten?

Gerd Walda, Flöha-Süd

Mit Berliner Schwung!

Die Leistung unserer Nationalmannschaft gegen den Europameister Italien hat mich begeistert. Nachdem ich das Spiel im Berliner Walter-Ubricht-Stadion direkt miterlebt habe, freue ich mich um so mehr, daß ich mir rechtzeitig eine Eintrittskarte für das Treffen mit Wales in Dresden bestellt habe. Hoffentlich spielt unsere Mannschaft mit dem gleichen Schwung wie in Berlin. Dann wird es diesmal sicherlich zu beiden Punkten reichen.

Waldemar Kempfer, Brandenburg

Schon vorgemerkt!

Ich habe am vergangenen Montag die Gelegenheit benutzt, mir im Heinrich-Gerner-Stadion das Übungsspiel der DDR-Juniorenauswahl gegen den 1. FC Magdeburg anzusehen. Wenn auch die Trefferausbeute und die Torgefahr noch etwas zu wünschen übrigließen, so hat mich unsere Juniorenauswahl dennoch begeistert. Ich war wirklich angenehm überrascht, wie selbstbewußt die Jungen, von denen ich besonders unsere Magdeburger Pommerenke, Enge, Zimmermann und Achtel erwähnen möchte, bereits aufspielten. Die eininhalb Stunden waren sehr kurzweilig und so recht nach dem Geschmack der immerhin 3000 Zuschauer, die, so glaube ich, bestimmt, zu dem UEFA-Turnierspiel gegen England wiederkommen werden. Ich habe mir jedenfalls schon jetzt den 22. Mai im Kalender angestrichen.

Klaus-Dieter Maluga, Magdeburg

Das war eine Werbung!

Was im jüngsten Leipziger Ortsderby zwischen dem 1. FC Lok und Chemie den 40 000 Zuschauern im Zentralstadion geboten wurde, war gelinde ausgedrückt eine Katastrophe und in keiner Weise eine Werbung für unseren Fußballsport. 90 Minuten lang gab es rücksichtslose Zweikämpfe. Wer versuchte, einen Gegner zu umspielen, wurde erbarmungslos zu Fall gebracht. Es ist wirklich enorm, was sich jeder einzelne in dieser Begegnung ungestraft erlauben konnte. Nach den in den Spielberichten zu lesenden Worten der Trainer haben beide diese Gangart nicht gewollt, da kann man nur noch an die Spieler der Frage richten, ob ihnen derartige Kämpfe Freude bereiten.

P. Fleischer, Großlehna

Viele uneigennützig Helfer

Durch systematische Breitenarbeit zur Spitzenleistung! Das ist auch die Devise für die Nachwuchsarbeit im Kreis Wismar. So werden in Übereinstimmung mit den Gemeinschaften und der Abteilung Volksbildung die besten Talente des Kreises in das Trainingszentrum delegiert. Durch das

zusätzliche Training wollen wir erreichen, daß die Spieler eine noch bessere und vielseitigere Ausbildung erhalten. Es werden nur Jungen in das Trainingszentrum delegiert, die sowohl gute sportliche Leistungen nachweisen können als auch den Anforderungen in der Schule gerecht werden. Die Schüler-Bezirksauswahlspieler der TSG Wismar beispielsweise haben in der Schule folgenden Zensuredurchschnitt: Schröder 1,4, Ruppach 1,4, Dieter Sykora 1,5, Massow 1,8, Borowik 1,9, Mäusling 2,3, Steinhagen 2,3, Körner 2,6. Jeder Spieler ist im Besitz eines

DAS Zitat

„Neben ihren sportlichen Leistungen ist als erfreuliche Tatsache immer wieder festzustellen, daß die Aktiven aus der DDR durch vorbildliches Auftreten und faires Verhalten im Geiste der olympischen Idee allerorten einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen. Als Sportberater im französischen Sportministerium wünsche ich mir für die Zukunft, daß sich die Kontakte zwischen den Sportlern Ihrer Republik und meines Landes noch stärker als bisher festigen und vertiefen mögen.“

Fred Wurth, Sportberater im französischen Sportministerium

Einzeltrainingsplanes und hat dadurch die Möglichkeit, sich auch in seiner Freizeit zielgerichtet zu vervollkommen. Was wäre unser Fußball ohne die vielen ungenannten Übungsleiter und Funktionäre, die mit sehr großer Liebe und Einsatzbereitschaft sowie mit ihrem ganzen Können und Wissen dem Nachwuchs zur Verfügung stehen? Von ihnen und stellvertretend für alle seien in diesem Zusammenhang nur Friedrich Petersen von Lok Wismar, Siegfried Freltag von Post Wismar sowie die Sportfreunde Buhs, Reincke, Henning, Wegner, Draeger, Harder und Klüssendorf von der TSG Wismar genannt. Leider wird die gute Arbeit dieser ehrenamtlichen Männer noch nicht überall entsprechend anerkannt und gewürdigt.

Hans Levknecht, Wismar

Auch die Unparteiischen

Die höheren Anforderungen, die es für eine weitere Leistungssteigerung unseres Fußballs zu erfüllen gilt, betreffen in gewisser Beziehung auch uns Schiedsrichter, denn wir haben ja diese Spiele zu leiten. Daraus ergibt sich die dringende Notwendigkeit, mehr und qualifiziertere Schiedsrichter auszubilden. Denn auch sie können durch ihre guten Leistungen zu niveauvolleren Spielen beitragen. Dazu bedarf es neben der Regelgewandtheit auch guter erzieherischer Fähigkeiten. In den monatlichen Tagungen der Schiedsrichterkommission unseres KFA Rathenow wird Qualifizierung stets groß geschrieben. Neben der Vertiefung der Regelkenntnisse werden auch pädagogische Probleme behandelt. Das politisch-aktuelle Gespräch kommt dabei nicht zu kurz. Im vergangenen Jahr hat die Schiedsrichterkommission mit der Ausbildung und weiteren Förderung von Pionierschiedsrichtern begonnen. Auch das wird sich schon bald auszahlen. Unser Anliegen ist es, alle Kreisfachausschüsse und Schiedsrichterkommissionen aufzurufen, gemeinsame Arbeitsprogramme zur Verwirklichung der sich aus dem

Beschluß des Staatsrates ergebenden Aufgaben zu erarbeiten und durchzusetzen, zum Ruhme unseres Fußballsports und unserer sozialistischen Sportbewegung, zum Wohle unserer Deutschen Demokratischen Republik.

Romanus Hartung, Groß-Windicke

Mehr als 5000 Souvenirs

Das Souveniergegeschäft blüht! Davon konnte ich mich kürzlich überzeugen, als ich beim Oberliga-Punktspiel FC Vorwärts Berlin gegen 1. FC Magdeburg das stets sehr informative Programm der Hauptstädter las. Da war unter anderem zu entnehmen, daß der FC Vorwärts in den ersten drei Monaten dieses Jahres 2000 Biergläser, 1500 kleine Cluimpel, 1000 Clubabzeichen und 500 Autogramme verkauft hat. Ich glaube, auch das ist ein Beweis für die Popularität unseres fünfmaligen Titelträgers und erneut sehr aussichtsreichen Meisterschaftsanwärters.

Knut Gebert, Berlin

Bitte etwas gedulden!

Nach einigen jüngeren Veröffentlichungen über uns ehemalige Nationalspieler haben sich in den letzten Wochen zahlreiche Interessenten an mich mit der Bitte gewandt, ihnen ein Bild mit Unterschrift zu schicken. Es ist mir im Augenblick nicht möglich, all diesen Wünschen nachzukommen. Ich bitte alle Einsender um Verständnis dafür und versichere ihnen, daß ich all diese Wünsche in absehbarer Zeit erfüllen werde.

Willi Tröger, Pirna-Copitz

3× hintereinander Magdeburg

Wie mir bekannt ist, werden bereits seit 1949 in unserer Republik die Juniorenmeister ermittelt? Wer errang bisher schon alles den Titel?

Peter Kotscha, Zwickau

1949 Industrie Leipzig, 1950 ZSG Halle, 1951 Chemie Halle/Leuna, 1952 Chemie Bitterfeld, 1953 Motor Grubenlampe Zwickau, 1954 Stahl Helbra, 1955 Empor Halle, 1956 Rotation Babelsberg, 1957 SC Motor Jena, 1958 SC Lok Leipzig, 1959 ASK Vorwärts Berlin, 1960 SC Dynamo Berlin, 1961 SC Rotation Leipzig, 1962 Dynamo Dresden, 1963, 1964 und 1965 SC Aufbau Magdeburg, 1966 TSG Wismar, 1967 FC Rot-Weiß Erfurt, 1968 FC Hansa Rostock.

Zwölf errangen Turniersieg

Beim UEFA-Turnier 1965 in Westdeutschland mußte der Turniersieger DDR insgesamt fünf Spiele bestreiten, ehe der Turniersieg feststand. In welcher Besetzung wurden die einzelnen Partien bestritten? Wer erzielte die Treffer?

DDR-Portugal 2 : 1 (2 : 0). DDR: Croy, Withulz, Sykora, Benes, P. Müller, R. Krauß, Schlutter (1 Tor), Kreische, Sparwasser (1), Stein, Lienemann. DDR-Österreich 7 : 0 (1 : 0). DDR: Croy, Withulz, Sykora (1, Foulschlag), Benes, P. Müller, R. Krauß, Schlutter (1), Kreische (2), Sparwasser, Stein (2), Lienemann (1). DDR-Niederlande 3 : 0 (3 : 0). DDR: Croy, Withulz, Sykora, Benes, P. Müller, R. Krauß, Schlutter, Kreische, Sparwasser, Stein (2), Nowotny. DDR gegen England 3 : 2 (0 : 0). DDR: Withulz, Sykora, Benes, P. Müller, R. Krauß, Schlutter, Kreische (1), Sparwasser (1), Stein, Nowotny (1).



Viel Erfolg wünschen wir unserer Nationalmannschaft für das WM-Ausscheidungstreffen gegen Wales am Mittwoch im Dresdener Heinz-Steyer-Stadion. Nach der großartigen Leistung gegen den Europameister wird die Elf sicherlich kaum Veränderungen unterzogen. Gegen Italien kamen Urbanczyk, Croy, Kreische, Bransch, Vogel, Körner, Seehaus, Frenzel, Nöldner, Löwe, Fräßdorf (von links) sowie später Stein zum Einsatz.

Jeder braucht den Sieg

Eine fuwo-Betrachtung vor dem WM-Qualifikationsspiel der DDR-Nationalmannschaft gegen Wales • Von Klaus Schlegel

Steil standen die Buchstaben, zu Clubnamen vereint, an der Tafel. LEEDS UNITED, war zu lesen und: LEICESTER CITY, WEST BROMWICH ALBION, SHEFFIELD UNITED, TOTTENHAM HOT-SPUR, ASTON VILLA. Cheftrainer Harald Seeger deutete auf die Tafel und fragte seine Spieler: „Was verbirgt sich hinter diesen Namen?“

„Das sind die Namen der Clubs, in denen die Waliser Spieler tätig sind“, kam die Antwort, fast im Chor.

„Das stimmt. Und doch verbirgt sich mehr dahinter!“

Harald Seeger unterbrach das sekundenlange Schweigen: „Das sind außerdem die Namen von ausgezeichneten englischen Club-

stützt, der ihnen die Aufzeichnungen von den Spielen DDR-Italien und Westdeutschland-Wales zur Verfügung stellte. Nachdem sich unsere Mannschaft nochmals die neunzig Minuten vom Walter-Ulbricht-Stadion angeschaut hatte, nahm jeder einzelne Spieler zu seiner Leistung Stellung, und es war wohlthuend zu hören, wie selbstkritisch das geschah. Keiner begnügte sich damit, nur Feststellungen zu treffen. Jeder zog Schlußfolgerungen, die er gegen Wales zu verwirklichen trachten wird.

„Ich müßte mehr noch aufs Tor schießen“, meinte Henning Frenzel; „meinen Gegenspieler zu nächst auszuschalten, das muß meine erste Aufgabe sein“, faßte Otto Fräßdorf zusammen; „eine größere Genauigkeit bei Schlägen aus der Abwehr wäre angebracht“, stellte Klaus Urbanczyk fest; „der Aktionsradius von mir muß einfach größer sein“, bekannte Jürgen Nöldner, und Hansi Kreische sagte: „Vielleicht muß ich mich doch noch in einigen Situationen früher vom Ball trennen.“

Nun, in Dresden kann man sich davon überzeugen, wie sie ihre eigenen Erkenntnisse und die der

Trainer in die Wirklichkeit umzusetzen verstehen. Daß das erforderlich ist, daß Wales eine äußerst kampfstärke Vertretung stellt, davon konnten sich alle selbst überzeugen. Bernd Bransch kleidete die Beobachtungen aller in diese Worte: „Ich war von der Ballsicherheit der Waliser ebenso überrascht wie von ihrem technischen Vermögen, von ihrer taktischen Disziplin, ihrem zweckmäßigen Stil, der unerhörten Lauffreudigkeit aller Spieler, von denen mich vor allem Sprake, Hennessey, Hole und Jones überzeugten. Ich glaube aber, daß wir auch einiges davon gesehen haben, wie wir dieser Mannschaft beikommen können. Ich hoffe nur, daß uns das gelingt.“ Und Hansi Kreische fügte hinzu: „Dabei hängt auch einiges vom Publikum ab. Ich kenne und schätze unsere Dresdener Zuschauer, ihre Sachkenntnis und ihre Leidenschaft. Ich wünsche mir nur, daß sie auch meine Kameraden davon überzeugen werden, denen ich einiges davon erzählt habe.“ Nun, Dresden wird seinen besonderen Schützling sicher nicht im Stich lassen wollen.

(Fortsetzung auf Seite 4)

Die Aufgebote

DDR:

● Torhüter: Croy (Sachsenring Zwickau), 22/5, Grapenthin (FC Carl Zeiss Jena), 25/0.

● Abwehrspieler: Fräßdorf (FC Vorwärts Berlin), 27/23, Urbanczyk (HFC Chemie), 24/25, Zapf (1. FC Magdeburg), 22/0, Bransch (HFC Chemie), 24/10, Rock (FC Carl Zeiss Jena), 27/2, Stein (FC Carl Zeiss Jena), 24/3.

● Mittelfeldspieler: Hamann (FC Vorwärts Berlin), 24/0, Körner (FC Vorwärts Berlin), 27/27, Seehaus (FC Hansa Rostock), 24/5, Nöldner (FC Vorwärts Berlin), 24/30.

● Angriffsspieler: Löwe (1. FC Lokomotive Leipzig), 23/6, Frenzel (1. FC Lokomotive Leipzig), 26/32, Sparwasser (1. FC Magdeburg), 20/0, Kreische (Dynamo Dresden), 21/1, Vogel (FC Karl-Marx-Stadt), 25/20.

Wales:

● Torhüter: Sprake (Leeds United), 25/12, Millington (Peterborough United), 26/12.

● Abwehrspieler: Rodriguez (Leicester City), 26/21, Thomas (Swindon Town), 21/4, Derrett (Cardiff City), 25/8, Powell (Sheffield United), 24/3, Hole (Aston Villa), 25/27.

● Mittelfeldspieler: Hennessey (Nottingham Forest), 26/30, Reace (Sheffield United), 25/5.

● Angriffsspieler: Jones (Cardiff City), 27/9, Toshack (Cardiff City), 21/1, R. Davies (Southampton), 25/12, Durban (Derby County), 24/6, Rees (Nottingham Forest), 25/24.

Gruppe III: Italien führt

Bisher spielten: Wales - Italien 0:1 (0:1), DDR-Italien 2:2 (1:0).

Italien	2	3:2	3:1
DDR	1	2:2	1:1
Wales	1	0:1	0:2

Die weiteren Termine: Wales gegen DDR am 22. Oktober, Italien gegen Wales am 4. November, Italien-DDR am 22. November.

mannschaften. Und diese Vertretungen verpflichten, entsprechend ihren Bedingungen, auf keinen Fall schwache Leute. Sie kaufen im Gegenteil die stärksten Spieler der Insel. Aus diesen guten Spielern läßt sich eine ebenso gute Mannschaft bilden. Und gegen diese Auswahl werden wir am Mittwoch spielen. Wir haben also gar keinen Grund, den Gegner etwa zu unterschätzen.“

Anschauungsunterricht durch Filme

Diese kleine Unterhaltung zwischen Cheftrainer und Spielern soll verdeutlichen, wie intensiv die Bemühungen um eine gute Vorbereitung unserer Mannschaft auf dieses Schlüsselspiel sind. Dabei wurden Harald Seeger und Werner Wolf ausgezeichnet vom Deutschen Fernsehfunk unter-

Die voraussichtlichen Aufstellungen

DDR:

	Bransch	Vogel
Croy	Seehaus	Stein
	Urbanczyk	Körner
	Fräßdorf	Löwe

B. Jones	Rodriguez
Toshack	Hennessey
R. Davies	Hole
Rees	Thomas

Wales:

Rodriguez
England
Powell
Thomas

Schiedsrichterkollektiv: Geluck, Lepomme, Gyselinck (alle Belgien)

Seine gegenwärtige gute spielerische Verfassung unterstrich der Leipziger Frenzel im Vorbereitungsspiel gegen Frem Kopenhagen. In dieser Szene läßt er sich beim Dribbling auch von zwei gegnerischen Abwehrspielern nicht beeindrucken. Wir hoffen und wünschen, daß er sich am Mittwoch in „Italien-Verfassung“ präsentiert!

Foto: Rowell



Jeder braucht ...

(Fortsetzung von Seite 5)

Es wurde davon gesprochen, daß die Bemühungen um eine sorgfältige Vorbereitung intensiv waren. Zwei scheinbare Kleinigkeiten sollen darüber Aufschluß geben. Zum einen trugen die letzten Spielpartner in den Übungstreffen unserer Nationalelf rote Kleidung, die der von Wales entspricht. Zum anderen wurde dabei auch der englischen Torhütertradition Rechnung getragen, die einen kanariengelben

Mannschaft auf den Rasen des Steyer-Stadions schicken, und diese Veränderung schließt gleichzeitig eine Verstärkung ein. Dafür garantieren allein Namen wie England und Rodriguez, die der ohnehin schon stabilen Abwehr noch mehr Halt verleihen werden. Hinzu kommt, daß diese Begegnung für Wales die letzte Chance ist, die Anwartschaft auf die Flugkarten nach Mexiko noch aufrechtzuerhalten. Diese Tatsache dürfte Kräfte freilegen, die die sachtehriten britischen Profis in spielerische Potenzen umzuwandeln vermögen.

der entsprach der veranlagte Sparwasser (noch) nicht den Erwartungen; er war ganz einfach zu inaktiv, machte zu wenig von seinen Vorzügen Gebrauch. Auch Nöldner schien erneut nicht in körperlich bester Verfassung, die er nun einmal braucht. Dafür brachte sich der vielseitige Stein durch ständig gleichbleibend gute Leistungen nachdrücklich in Erinnerung, so daß mit seinem Einsatz gerechnet werden könnte. In einem letzten Übungsspiel gegen Chemie Schwarzheide verstärkte Stein unsere Abwehr, und es erwies sich, daß seine Aktivität der Mannschaft Impulse verleiht. Diese Begegnung begann unsere Elf in folgender Besetzung: Croy, Urbanczyk, Fräßdorf, Stein, Seehaus, Bransch, Kreische, Körner, Löwe, Frenzel, Vogel. Es ist verständlich, daß wir in diesem Rahmen keine taktischen Probleme erörtern wollen, indes wir zu erkennen, daß diese Formation zeitweise recht ordentlich aufspielte, wobei uns der Unterschied zwischen einem Übungstreffen und einem WM-Qualifikationsspiel völlig klar ist. Auch Fräßdorf und Löwe, die Verletzungen auszukurieren hatten, sind wieder hergestellt, so daß ihrem Mitwirken nichts im Wege steht.

Die letzte Möglichkeit

Über die Lage in unserer WM-Qualifikationsgruppe brauchen keine längeren Betrachtungen mehr angestellt zu werden. Nur mit einem Sieg können wir auch künftig Hoffnungen auf die Endrunden-Teilnahme hegen. Darüber sind sich die Spieler völlig im klaren. Sie brennen darauf, ihren Anhängern zu beweisen, daß die Leistung des Italien-Spiels keine Eintagsfliege war, sondern zum normalen Maßstab wird. Was das heißt, kann jeder ermessen, vor allem der, der diese Begegnung nochmals im Film erlebte, der übrigens klar bewies - und das sei unser letztes Wort in dieser Sache -, daß das Foul an Kreische strafstoßreif war.

Allein die Konstellation verspricht, daß Dresden ein großes Spiel erleben kann, ein Spiel, in dem sich vieles entscheidet und in dem auch die Zuschauer eine nicht geringe Verantwortung tragen...

DFV-Cheftrainer
Harald Seeger:

Über Flügel Erfolg suchen!

Wer da glaubt, daß die Nationalmannschaft von Wales weit schwächer sei als die Italiens, der unterliegt einer erheblichen Fehleinschätzung. Ich habe die Männer um Stopper Hennessey beobachten können und muß sagen, daß sie ihr Handwerk hervorragend verstehen. Jeder Zuschauer in Dresden wird sich davon überzeugen können, zumal mein Kollege Bowen diesmal auf einige Spieler zurückgreifen kann, die ihm in Westdeutschland nicht zur Verfügung standen.



Wir müssen also in Dresden mit einer ähnlich guten Leistung wie in Berlin aufwarten, um unsere Möglichkeit noch zu erhalten, wobei sich natürlich die Fehler von Berlin nicht wiederholen dürfen.

Natürlich kommt es in Dresden vor allem darauf an, daß wir dem Geschehen unseren Stempel aufdrücken. Daß wir dabei den Eigenheiten des Partners Rechnung tragen müssen, versteht sich von selbst. Wales operierte in einer 4-4-2-Formation, die allerdings sehr variabel praktiziert wurde. Es muß uns diesmal besser als gegen Italien gelingen, die beiden Spitzen in den Griff zu bekommen, um billige Gegentore zu vermeiden.

Es muß uns diesmal gelingen, noch angriffswirksamer zu werden. Bei der Innen sehr massierten Walliser Abwehr versteht es sich von selbst, den Erfolg über die Flügel anzustreben, überflüssiges Kurzpaßspiel in der Mitte tunlichst zu vermeiden und durch überraschende Schüsse aus der zweiten Reihe Lücken zu reißen, die wir dann nutzen müssen.

Wir alle wissen, daß wir unbedingt einen Sieg brauchen. Dieses Wissen wird unsere Spieler keineswegs belasten, sondern sie beflügeln, nicht nur, weil unser Partner in einer ähnlichen Situation ist. Alle unsere Aktiven haben bewiesen, wozu sie fähig sind, und sie wollen das in Dresden erneut unterstreichen. Daß wir dabei in den Zuschauern gute Partner haben, davon sind wir bei der Sachkenntnis der Dresdener überzeugt.

Prachttore durch Frenzel, Löwe

DDR-Nationalmannschaft-Frem Kopenhagen 5:0 (1:0)

DDR (blau-weiß): Croy (ab 46. Grapenthin), Stein, Urbanczyk, Seehaus (ab 46. Hamann), Bransch, Körner, Kreische, Löwe (ab 46. Nöldner), Frenzel, Sparwasser, Vogel - (im 4-2-4); Trainer: Seeger/Wolf.

Frem (weiß-rot): C. Nielsen, Hansen, Larsen, Hongard, Ahlberg, Steglar (ab 63. Feldverweis), Poulsen, Bøje, Jeppesen, D. Nielsen, Prinzlau - (im 4-3-3); Trainer: Hansen.

Schiedsrichterkollektiv: Riedel, Halas, Einbeck (alle Berlin); Zuschauer: 3000; Torfolge: 1:0 Löwe (38.), 2:0 Stein (56.), 3:0 Frenzel (66.), 4:0 Kreische (72.), 5:0 Vogel (85.).

Die Hennigsdorfer Funktionäre hatten sich außerordentliche Mühe gegeben, dieses Übungstreffen gut zu organisieren, und die Mehrzahl der Zuschauer wußte das auch zu schätzen. Leider verstand eine Handvoll Krakeeler den Sinn eines Übungsspiels nicht. Dennoch entwickelte sich lange Zeit ein gutklassiges Geschehen, wobei unsere Spieler nicht alle Chancen resolut zu nutzen wußten. Ort genug kam Stimmung auf den Rängen auf, insbesondere bei den Prachttoren von Löwe (Schuß aus der Drehung ins lange Eck) und Frenzel (fast aus Rechtsaußen-Position zog er die Kugel in die entlegene Ecke). Stein bewies in seiner neuen Rolle seine Qualitäten auch in der Auswahl. Die ansonsten so fairen und sympathischen Gäste mußten in der 63. Minute einen vollauf berechtigten Feldverweis hinnehmen, als Steglar gegen Frenzel nachtrat, nachdem er zuvor schon Ermahnungen einstecken mußte.

Sweater „vorschreibt“. Der Farbklicks, so meinen manche, ziehe die Bälle magnetisch an. Nun, Sprake ist einer der besten britischen Torhüter überhaupt, doch auf seinen gelben Pullover sind unsere Spieler auch vorbereitet.

Stärkere Besetzung als in Westdeutschland

Manager Dave Bowen wird eine gegenüber dem 1:1 gegen Westdeutschland etwas veränderte

Stein oder Sparwasser oder Nöldner oder ...?

Nach dem relativ guten Spiel gegen Italien besteht an sich für die Trainer kein Anlaß, die Aufstellung unserer Nationalelf größeren Veränderungen zu unterziehen. Dennoch wurde in Übungsspielen, wenn auch mit unterschiedlichem Erfolg, versucht, sowohl der Abwehr eine größere Sicherheit zu verleihen als auch im Angriff für eine größere Durchschlagskraft zu sorgen. Lei-

Nowotny - (im 1-4-2-3); Trainer: Kiupel.

Schiedsrichterkollektiv: Gaidarov (Bulgarien), Paunescu, Cursaru (beide Rumänien); Zuschauer: 3000 am vergangenen Donnerstag in Ploiesti; Torfolge: 1:0 Oprea (18.), 1:1 Lienemann (55.).

Nach dem letzten 0:0 gegen Rumänien am 30. Oktober des vergangenen Jahres in Halberstadt trennten sich die beiderseitigen Nachwuchsauswahlvertretungen abermals mit einem Unentschieden. DFV-Trainer Hans-Georg Kiupel konnte sich vor allem auf seine hervorragend eingestellte Abwehrreihe verlassen, die dem rumänischen Angriff nur wenig Entfaltungsmöglichkeiten ließ. Torwart Schneider (FC Hansa), der

nach dem Führungstreffer Oprea einen Scharfschuß Salceanu (25.) in großem Stil abwehrte, der Berliner Mittelfeldregisseur Schütze sowie der quirlige Lienemann (FCK) verdienten sich insgesamt die besten Noten in der DDR-Elf. Auch nach dem rumänischen Führungstreffer ließ sich die DDR-Auswahl nicht von ihrer spielerischen Linie abbringen. Die optische Feldüberlegenheit der Gastgeber, die unbedingt ihren ersten vollen Erfolg gegen unseren Nachwuchs feiern wollten (die bisherige Länderspielbilanz wies bisher zwei Siege für die DDR und drei Unentschieden aus), glichen unsere Jungen mit schnellen, gefährlichen Konterangriffen aus, so daß Torwart Ramureanu von Rapid Bukarest mehrfach auf der Hut sein mußte, um Treffer zu verhindern. Gegen

Lienemann Volleyschuß unter die Latte, als der kleine Karl-Marx-Städter das Leder mit dem Rücken zum Tor annahm und sofort aus der Drehung abschloß, war aber auch er machtlos.

Dem vorgelegten hohen Tempo zollten beide Mannschaften in der letzten halben Stunde ihren Tribut. Das Spiel verflachte, verlor an Niveau. Eine Entscheidung ließ sich nicht mehr erzwingen.

„Beide Mannschaften dürften mit dem Unentschieden zufrieden sein, obwohl nach meiner Ansicht jede Elf das Siegestor noch vor den Füßen hatte“, faßte Hans-Georg Kiupel sein Urteil über die bei widrigen Witterungsbedingungen (kalter, stürmischer Wind beeinträchtigte die Aktionen) außerordentlich fair bestrittene Partie zusammen.

Gefährliche Konterstöße

Rumänien-Nachwuchs	1 (1)
DDR-Nachwuchs	1 (0)

Rumänien (blau-gelb): Ramureanu, Cretu (ab 46. Gruber), Stoicescu, Ionescu, Vigu, Dincuta, Dumitru, Pantea, Oprea, Salceanu (ab 55. Tataru), Mot - (im 4-2-4).

DDR - Nachwuchs (blau-weiß): Schneider, Zapf, Dobermann, Sykora, Kersten, P. Müller, H. Wruick, Schütze (ab 66. Withulz), Schellenberg (ab 63. Hahn), Lienemann,

LIGA ZUR LAGE

Mit einem Vorsprung von sechs Punkten bei fünf noch ausstehenden Spielen dürfte Dynamo Dresden endgültig als erster der beiden Aufsteiger zur Oberliga feststehen. Durch ein 3:0 über Vorwärts Leipzig blieb der Spitzenreiter der Staffel Süd und vorjährige Oberliga-Aufsteiger auch in seinem dreizehnten Heimspiel dieser Saison ohne Gegentreffer! — Demgegenüber ist die Entscheidung um den Aufstieg zur höchsten Spielklasse in der Staffel Nord auch weiterhin völlig offen. Das Spitzentreffen zwischen den souverän führenden Vertretern von Lok Stendal und Stahl Eisenhüttenstadt endete mit einem leistungsgerechten 1:1, so daß sich beide Kollektive ihre Chancen erhielten.

Im Abstiegskampf ist ebenfalls noch so manche Frage offen. Fest scheint bisher lediglich zu stehen, daß Lichtenberg 47 und Chemie Premnitz am Ende der Saison den Weg in die Bezirksliga antreten müssen. Doch wer werden die weiteren vier Gemeinschaften sein? Im Süden kann es wenigstens noch acht Mannschaften erweisen, denn den Letzten und den Neunten trennen lediglich vier Punkte.

STAFFEL NORD: Spitzenduo bleibt beieinander

	Sp. g. u. v. Tore				Pkt.	Heimspiele				Auswärtsspiele								
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. Lok Stendal (A) (1)	24	17	4	3	47:20	38:10	13	11	1	1	27:8	23:3	11	6	3	2	20:12	15:7
2. Stahl Eisenhüttenst. (2)	23	15	5	3	47:24	35:11	11	11	—	—	30:7	22:0	12	4	5	3	17:17	13:11
3. FC Hansa Rostock II (4)	23	10	8	5	36:19	28:18	12	6	5	1	22:8	17:7	11	4	3	4	14:11	11:11
4. Vorwärts Stralsund (3)	24	9	10	5	23:19	28:20	12	5	5	2	11:10	15:9	12	4	5	3	12:9	13:11
5. Energie Cottbus (5)	24	9	9	6	37:23	27:21	12	8	3	1	27:6	19:5	12	1	6	5	10:17	8:16
6. Post Neubrandenbg. (6)	24	11	5	8	41:32	27:21	12	8	2	2	25:10	18:6	12	3	3	6	16:22	9:15
7. Vorwärts Cottbus (8)	24	10	7	7	34:25	27:21	12	8	3	1	23:7	19:5	12	2	4	6	11:18	8:16
8. BFC Dynamo II (N) (7)	24	12	3	9	43:37	27:21	12	9	3	—	28:9	21:3	12	3	—	9	15:28	6:18
9. Chemie Wolfen (N) (9)	23	8	9	6	27:31	25:21	12	7	4	1	18:11	18:6	11	1	5	5	9:20	7:15
10. Vorw. Neubrandbg. (10)	24	8	7	9	27:24	23:25	12	4	3	5	14:13	11:13	12	4	4	4	13:11	12:12
11. TSG Wismar (12)	23	7	6	10	22:31	20:26	11	4	4	3	14:13	12:10	12	3	2	7	8:18	8:16
12. Dynamo Schwerin (11)	24	8	4	12	39:45	20:28	11	6	2	3	22:12	14:8	13	2	2	9	17:33	6:20
13. KKW N. Greifsw. (N) (14)	25	4	9	12	23:36	17:33	13	3	6	4	13:12	12:14	12	1	3	8	10:24	5:19
14. Motor Hennigsdorf (13)	24	4	7	13	17:41	15:33	12	3	4	5	12:20	10:14	12	1	3	8	5:21	5:19
15. Chemie Premnitz (15)	24	2	8	14	10:37	12:36	12	1	4	7	6:19	6:18	12	1	4	7	4:18	6:18
16. Lichtenberg 47 (16)	23	2	7	14	12:41	11:35	11	1	5	5	10:18	7:15	12	1	2	9	2:23	4:20

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)

STAFFEL SÜD: Dynamo erst mit fünf Gegentreffern!

	Sp. g. u. v. Tore				Pkt.	Heimspiele				Sp. g. u. v. Tore	Pkt.	Auswärtsspiele				Sp. g. u. v. Tore	Pkt.	
1. Dynamo Dresden (A) (1)	25	18	5	2	45:5	41:9	13	11	2	—	28:0	24:2	12	7	3	2	17:5	17:7
2. Vorw. Meiningen (2)	25	15	5	5	49:27	35:15	12	11	—	1	32:10	22:2	13	4	5	4	17:17	13:13
3. Wismut Gera (3)	25	11	7	7	28:22	29:21	12	8	4	—	17:4	20:4	13	3	3	7	11:18	9:17
4. Motor Steinach (4)	23	9	10	4	32:20	28:18	10	5	4	1	18:7	14:6	13	4	6	3	14:13	14:12
5. Dynamo Eisleben (6)	25	10	6	9	26:30	26:24	13	7	3	3	16:11	17:9	12	3	3	6	10:19	9:15
6. FC C. Zeiss Jena II (8)	25	8	9	8	28:29	25:25	12	5	6	1	15:9	16:8	13	3	3	7	13:20	9:17
7. Aktivist Böhlen (N) (5)	25	8	9	8	25:27	25:25	12	5	6	1	14:11	16:8	13	3	3	7	11:16	9:17
8. FSV Lok Dresden (7)	23	8	7	8	28:29	23:22	12	7	3	2	21:13	17:7	11	1	4	6	7:16	6:16
9. Chemie Zeitz (10)	25	7	8	10	23:26	22:28	13	6	4	3	17:12	11	12	1	4	7	6:14	6:18
10. Vorw. Leipzig (9)	25	4	14	7	18:24	22:28	12	3	8	1	11:6	14:10	13	1	6	6	7:18	8:18
11. Motor Eisenach (11)	24	7	7	10	25:28	21:23	13	6	4	3	17:8	16:10	11	1	3	7	8:20	5:17
12. Kali Werra (N) (12)	25	7	7	11	33:36	21:29	13	5	2	6	20:15	12:14	12	2	5	5	13:21	9:17
13. Motor Werra Plauen (14)	24	8	3	13	29:28	19:29	12	8	2	2	23:9	18:6	12	—	1	11	6:29	1:23
14. Sachsenr. Zwickau II (13)	25	6	7	12	26:45	19:31	13	3	6	4	14:19	12:14	12	3	1	8	12:26	7
15. Chemie Riessa (N) (15)	24	6	6	12	24:35	18:30	12	5	3	4	16:18	13:11	12	1	3	8	8:17	5:19
16. FC R.-W. Erfurt II (16)	24	5	8	11	12:30	18:30	12	4	2	6	8:12	10:14	12	1	6	5	4:18	8:16

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)

Die Taktik der Gäste ging auf

Wertvollen Punkt aus Stendal entführt ● Liga-Spitzentreffen entsprach nicht den Erwartungen ● Torjäger Kittel als Sonderbewacher

Lok Stendal—Stahl Eisenhüttenstadt 1:1 (0:0)

Lok (schwarz-rot/schwarz): Zeppmeisel, Felke, Busch, Reinke, Lindner, Hirsch, Karow, Hermann, Wiedemann, Backhaus, Güssau; Trainer: Konzack.

Stahl (weiß-blau): Lange, Basan, Steinfurth, Wolt, Krzikalla, Köpcke, Klingbiel, David, Kittel, Weimann, Strahl; Trainer: Lüdecke.

Schiedsrichterkollektiv: Männig (Böhlen), Herrmann, Pischke; Zuschauer: 7500; Torfolge: 1:0 Backhaus (52.), 1:1 David (62.).

Große Erwartungen rankten sich in beiden Lagern um diese so entscheidende Begegnung. Die Eisenhüttenstädter wollten in die Form des 4:3-Erfolges der Herbst-Serie anknüpfen und ihre zuletzt teilweise schwachen Spiele vergessen machen. Dazu meinte Kapitän Joachim Steinfurth: „Wir sind zwar Realisten, wissen um die Kompliziertheit der Aufgabe, aber wir wollen es dem Favoriten so schwer wie nur irgend möglich machen.“ Die Stendaler dachten natürlich mit keiner Faser daran, hier etwa

auf heimischem Gelände die Zähler — oder auch nur einen — an den Aufstiegs konkurrenten abzugeben. „Zwar entscheidet dieses Spiel noch nicht alles“, meinte Peter Güssau, „doch ein Drei-Punkte-Vorsprung wäre zu schön. Wir haben alle Chancen zum Sieg in der Vorrunde — den Heinvorteil. Den wollen wir konsequent nutzen.“ Schließlich zeigte Lok beim 5:0 in Hennigsdorf, was die Elf bei voller Konzentration zu leisten vermag.

So war auf beiden Seiten das Spiel geprägt von dem festen Willen, das Steuer herumzureißen. Mag sein, daß deshalb über weite Strecken mehr der Kampfeswille als die spielerische Linie die Oberhand behielt. Konsequente Manndeckung hieß auf beiden Seiten die Devise. Das Musterbeispiel dafür lieferte die taktische Sondervariante der Stahl-Elf, ihren Torjäger Kittel, der auch diesmal die Nummer 9 trug, auf die Lok-Angriffsspitze Wiedemann anzusetzen. Kittel erfüllte diese Aufgabe während der ganzen 90 Minuten mit vorbildlicher Kon-

sequenz, Steinfurth und Wolt wurden mehr für das Mittelfeld und Angriffsaufgaben frei. Trotzdem konnte man sich des Eindrucks nicht erwehren, daß im Eisenhüttenstädter Sturm der Vollstrecker an allen Ecken und Enden fehlte. Nun, die Rechnung Trainer Lüdeckes, aus Stendal wenigstens ein Unentschieden mitzunehmen, ging auf. Dennoch hätte man von einem Liga-Spitzentreffen etwas mehr erwarten dürfen.

Befriedigen konnten am Ende allein die beiden Tore. Gekannt die Freistoßvariante, als Lindner kurz zu Backhaus ablegte und dieser aus 18 Meter Entfernung glashart in die äußerste Ecke einschob. Nicht weniger gelungen das Spiel ohne Ball mit Nutzen des freien Raumes durch David, der 10 Minuten später urplötzlich die Lücke auf der rechten Stendaler Abwehrseite erspähte, in die Gasse startete und prompt von Wolt bedient wurde. Sein Linksschuß schlug unhaltbar in der kurzen Ecke ein.

Am Ende ging die Taktik der Eisenhüttenstädter auf. Ein Punkt wurde aus Stendal entführt, der in der Endabrechnung wertvoll sein kann. Insgesamt zufriedenstellen konnte aber dieses Liga-Spitzentreffen in keiner Weise. Der Wille beider Vertretungen, eine gute Partie zu liefern, konnte nicht in die Tat umgesetzt werden. Es blieb beim Willen...

GÜNTER BONSE

Erfolgreichste Torschützen

STAFFEL NORD

Kittel (Stahl)	14
Trunzel (Vorw. Cottbus)	14
Stein (FC Hansa II)	13
Effenberger (Energie)	13
Weißer (Post)	13
Jahn (Energie)	12
See (Schwerin)	11
Marowski (Stralsund)	9
Reißig (Wolfen)	9
Großmann (BFC II)	9
Koch (Schwerin)	9
Wiedemann (Stendal)	8
Sigusch (Stendal)	8
Karow (Stendal)	8
Bogusch (Vorw. Cottbus)	8
Pyrek (Wismar)	8
Czichowski (KKW Nord)	8



STAFFEL SÜD

Kluge (Meiningen)	20
Kreische (Dyn. Dresden)	13
Kaiser (Meiningen)	10
Müller (Jena II)	10
Kube (Kali Werra)	10
Paluszczak (Eisleben)	9
Biedermann (Steinach)	8
Behla (Böhlen)	8
Kropp (FSV Lok)	8
Raber (Eisenach)	8
Filler (Kali Werra)	8

Günter Konzack (Lok Stendal):

Spielerisch haben wir nicht das geboten, was wir gegen Eisenhüttenstadt bieten wollten. Vor allem die Pässe in den gegnerischen Strafraum wurden zu ungünstig geschlagen und nicht gut genug vorbereitet. Größere Ruhe und Abgelächtheit hätten sicherlich zum vollen Erfolg geführt. So wurde ein wertvoller Punkt vergeben, und das erschwert unsere Aufgabe im Kampf um den Aufstieg noch mehr. Wir haben, genau wie unser Kontrahent, noch äußerst schwere Auswärtsspiele vor uns, und wir brauchen dazu das, was uns heute fehlte: die konsequente Einhaltung der spielerischen Linie.“

Erich Lüdecke (Stahl Eisenhüttenstadt):

Wir sind nach Stendal gekommen, um zumindest einen Punkt zu erkämpfen, heubäugelten, sogar insgeheim damit, aus eigener Kraft das Blatt zu wenden. Es blieb bei dem einen Punkt in einem sicherlich optisch wenig schönen Spiel voller Nervenbelastung. Die Mannschaft hat in einem schweren Auswärtsspiel gezeigt, daß sie moralische Stärke besitzt, um im weiteren Aufstiegskampf ein Wortchen mitzureden. Es ist noch alles drin in diesem Aufstiegsrennen, und wenn wir uns auf unsere eigene Stärke besinnen, sind wir nicht chancenlos.“

LIGA STAFFEL NORD

Verdientes 2 : 0

KKW Nord Greifswald gegen
Lichtenberg 47 2 : 0 (1 : 0)

KKW Nord (rot): Socher, Pommerenke, Grapenthin, Nix, Feske, Schuldt (ab 69. Nkwapil), Beken-dorf, Hufen, Pinkohs, Hahn, Czichowski; Trainer: Dr. Saß.

Lichtenberg (weiß): Marquardt, Westphal, Paasch, Brummer, Laube, Beutler, Kunefke, Jänicke, John, Raschke, Stutzke; Trainer: Schulze.

Schiedsrichterkollektiv: Kulicke (Oderberg), Grapentin, Schuhardt; Zuschauer: 2000; Torfolge: 1 : 0 Hahn (25.), 2 : 0 Czichowski (74.).

Die Zielstellung für die Berliner war klar: Wenigstens einen Punkt erringen. Eine erneute Niederlage würde ihnen fast die Hoffnung nehmen, noch vom Tabellenende wegzukommen. Eine hervorragende Einzelleistung von Hahn, er spielte drei Abwehrspieler aus und ließ Thorwart Marquardt dann keine Chance mehr, zerstörte jedoch nach 25 Minuten diesen Traum.

GERHARD GÜRTLER

Wende blieb aus

Chemie Premnitz—BFC Dynamo II
0 : 1 (0 : 1)

Chemie (grün): Wittner, Trumpf, Kuhlmei, W. Schubert, Michalzik, Suhrbier, Fischer, Mäß (ab 73. Himburg), Lugauer, Kircheis, B. Schubert; Trainer: Finden.

BFC II (rot-weiß): Hindenberg, Prescher, Schneider, Dörner, Seidel, Renk, Loth (ab 50. Rebentisch), Voigt, Stoitschikow, Johannsen (ab 31. Großmann), Geserich; Trainer: Bachmann.

Schiedsrichterkollektiv: Treczinka (Rostock), Günther, Hildebrandt; Zuschauer: 1000; Tor: 0 : 1 Johannsen (8.).

Dynamo gewann in Premnitz auf Grund der besseren Spielanlage vollauf verdient. Mit dem böigen Wind im Rücken bestimmten die Hauptstadt die ersten 45 Minuten. Die in der zweiten Spielhälfte erwartete Wende trat nicht ein, da Chemie mit Torschüssen sparte und auch das Spiel im Mittelfeld viel zu wünschen übrig ließ.

ULLRICH HAHN

Sicherer Sieg

FC Hansa Rostock II—Vorwärts
Neubrandenburg 2 : 0 (0 : 0)

FC Hansa II (weiß-blau): Schröbler, Poschmann, Rump, Pfeifer, Bräse, Kleiminger, Schühler, W. Wruck, Stein, Schoof, Rodert; Trainer: Zapf.

Vorwärts (rot-gelb): Bengs, Wolf, Koder, Müller, Ehrlich, Eingel (ab 73. Fritsch), Urbanski, Papies, Anacker, Hunger, Ehlers; Trainer: Heske.

Schiedsrichterkollektiv: Kinzel (Boizenburg), Terkowski, Diedrich; Zuschauer: 500; Torfolge: 1 : 0 Stein (68.), 2 : 0 Schoof (84.).

Die Hansa-Abwehr hatte zwar zu Beginn gefährliche Angriffe zu überstehen, aber danach waren die Gäste lediglich auf Konterangriffe bedacht, die jedoch ungefährlich blieben. Die Hanseaten vermochten ihre spielerische Überlegenheit nicht zu Toren zu nutzen. Nachdem Steins Kopfball von der Latte abprallte (12.), vergab Rodert, als er freistehend über das Tor schoß (32.), die größte Chance. Nach dem Führungstor der Hanseaten wurde die Vorwärts-Elf offensiver, um noch die „eingepflanzte“ Punkteteilung zu retten, aber in ihre Drangperiode hinein fiel, nach einem mustergültigen Konterangriff der Rostocker über Kleiminger, Stein und Schoof, das alles entscheidende Tor. Ein vollauf verdienter Sieg der Hanseaten über eine kämpferisch schwache Neubrandenburger Vorwärts-Elf.

HANS-JÜRGEN KARSTEN

Kurz vor Schluß

TSG Wismar—Vorwärts Cottbus
0 : 1 (0 : 0)

TSG (blau): Guske, Wilde, Dankert, Witte, Behm, Luplow, Schorries, Pyrek, Moderow, Jatzek, Radtke (ab 69. Herrmann); Trainer: Schneider.

Vorwärts (rot-gelb): Egeler, Schmidt, Schmalzer (ab 32. Eick), Rößler, Duchrow, Heintz, Grigolet, Schulz, Trunzer, Mikosch, Bogusch; Trainer: Stenzel.

Schiedsrichterkollektiv: Schreiber (Krien), Manske, Elster; Zuschauer: 1300; Tor: 0 : 1 Duchrow (87.).

Das letzte Mal war TSG im Oktober 1966 gegen die Armee-Fußballer aus Cottbus mit einem 2 : 1-Auswärtssieg erfolgreich, während in den letzten vier Punktspielen lediglich ein Unentschieden gegen drei Niederlagen registriert wurde. So gab es Grund genug für die Einheimischen, die schlechte Bilanz aufzubessern, zumal noch jeder Punkt zur Sicherung eines Mittelfeldplatzes benötigt wird. Doch die einheimische Elf enttäuschte vor allem in der ersten Halbzeit, als man trotz der starken Windunterstützung zu wenig wagte. In den zweiten 45 Minuten sah Wismar dann wesentlich besser aus, zumal Luplow und Schorries ihren Angriff gut in Szene setzen konnten und Jatzek sich als guter Einfaller erwies. Dennoch mußte eine weitere Niederlage hingenommen werden.

HANS VALDIX

Kaum Torgefahr

Energie Cottbus—Vorwärts
Stralsund 1 : 0 (0 : 0)

Energie (weiß-rot): Stark, Wehner (ab 57. Koinzer), Stabach, Bekker, J. Prinz, R. Prinz, Bohla, Grun, Jahn, Effenberger, Meißner; Trainer: Beulich.

Vorwärts (blau): Schöning, Renn, Exner, Wiedemann, Witt, Egerer, Kögler, Marowski, Baltrusch, Siemann, Negraschub; Trainer: Säckel.

Schiedsrichterkollektiv: Wolf (Bad Freienwalde), Domann, Krüger; Zuschauer: 1000; Torschütze: 1 : 0 Meißner (88.).

Die Gäste glaubten, wie am Mittwoch gegen Vorwärts Cottbus, wieder torlos über die Runden zu kommen. Nach dem Wechsel wurden sie aber mehrmals arg in Bedrängnis gebracht, und so fiel doch noch die Entscheidung zugunsten für dieses Spiel in der zweiten Halbzeit bestimmenden Mannschaft. Sie ließ diesmal Koinzer, Kurpat und Kupferschmid auf der Reservebank. Die bei strömendem Regen ausgetragene Partie hatte im großen und ganzen wenig Höhepunkte. Stralsund ging bis auf einige Kontermöglichkeiten auf das Zerstören gegnerischer Aktionen aus, und der sturmschwache Gastgeber verstand es nicht, durch eine geschlossene Mannschaftsleistung den Gegner mehr aus der Reserve zu locken. Im Angriff strahlte lediglich Effenberger mit einigen Schüssen Gefährlichkeit aus.

HAJO SCHULZE

Wenig geboten

Chemie Wolfen—Motor
Hennigsdorf 1 : 0 (0 : 0)

Chemie (weiß-türkis): Espig, Hautmann, Gadde, Weiß, Michalke, Hertel (ab 75. Berndt), Berger, Matthai (ab 69. Feldhäuser), Reißig, Heilemann, Dreger; Trainer: Richter.

Motor (weiß-blau): Blochel, Spindler, Beyer, Bolz, Brinkmann, Wernicke, Becker, Merkel, Sobek, Werder (ab 73. Kohlsdorf), Wittstock; Trainer: I. V. Bauer.

Schiedsrichterkollektiv: Anton (Forst), Horning, Neumann; Zuschauer: 1300; Tor: 1 : 0 Reißig (81.).

Es war wenig, was von beiden Mannschaften geboten wurde. Serien mißglückter Aktionen, vor allem bei der Chemie-Elf, forderten den Unwillen der Zuschauer heraus. Die Vorteile der Gäste lagen im klugen Einsatz der drei leichtfüßigen Sturmstärken Wittstock, Sobek und Merkel, die mit viel Einsatzwillen die Räume nutzten. Sie hatten letztlich auch nichts mehr hinzuzusetzen, je weiter sie sich dem Tor näherten. Hier vereitelten Gadde und Torwart Espig, die einzigen Spieler mit ansprechender Form beim Gastgeber, jede weitere Hoffnung. Als alles sich mit einem torlosen Unentschieden abgefunden hatte, lenkte Reißig eine flache Eingabe von Dreger zum entscheidenden Tor ein.

WALTER FLEISCHER

Anfangs souverän

Post Neubrandenburg—Dynamo
Schwerin 2 : 1 (2 : 0)

Post (blau-gelb): Tanger, Voigt, Rapphahn, Niebuhr, Krabbe, Maraldo, Kische, Lenz, Weißer, Leuerenz (ab 79. Lehmann), Tschernatsch; Trainer: Lammich.

Dynamo (weiß-grün): Rogge, Kirchhof, Löhle, Potyrala, Baschista, Haase, Libberka, See, Sinn, Karius (ab 46. Schendel), Koch; Trainer: Seifert.

Schiedsrichterkollektiv: Niezu-rawski (Berlin), Günther, Kipf; Zuschauer: 1200; Torfolge: 1 : 0 Leuerenz (37.), 2 : 0 Kische (38.), 2 : 1 See (73.).

Den Schwerinern sah man deutlich die Anstrengungen des Mittwoch-Spiels in Neubrandenburg gegen Vorwärts an. Post war stark ersatzgeschwächt (Pauser und Kustak stehen auf der Verletztenliste, Ernst und Rupprecht sind erkrankt). Trotzdem bestimmten die Blau-Gelben bis Mitte der zweiten Halbzeit eindeutig das Geschehen, kam Dynamo nur gelegentlich vor das von Tanger gehütete Post-Tor. Bei den Neubrandenburgern interessierte vor allem das Experiment, Tschernatsch, den Stamm-Torwart, auf Linksaußen einzusetzen. Er machte seine Sache gut, war sehr drangvoll und gab auch die entscheidenden Vorlagen für beide Tore. In der Schlußphase mußten die Neubrandenburger noch um den Doppelpunkterfolg bangen.

KURT MÜLLER

Nachholespiele:

Gleich im Bilde

Lichtenberg 47—Stahl Eisenhüttenstadt 2 : 4 (0 : 3)

In den ersten fünf Spielen der Rückrunde hatten die Berliner nicht einen Treffer erzielt, gegen Dynamo Schwerin (2 : 2) und nun auch gegen Stahl gelangen jeweils zwei Tore, aber ein voller Erfolg blieb dennoch aus. Der Gast war sofort im Bilde und führte nach 21 Minuten durch Weimann (5. und 7.) sowie Köpcke mit 3 : 0. Später ließ die Konzentration jedoch beträchtlich nach, so daß Raschke (57.) und Kunefke (66.) auf 2 : 3 verkürzten, ehe Stahl-Kapitän Steinfurth (82.) mit einem Freistoß für den Endstand sorgte.

Vorwärts Cottbus—Vorwärts,
Stralsund 0 : 0

Das war das vierte torlose Unentschieden der Stralsunder in der zweiten Halbserie. Gegen die massive Gäste-Deckung spielten die Cottbuser zu unproduktiv, trennten sie sich schon im Mittelfeld zu spät vom Ball.

Vorwärts Neubrandenburg gegen
Dynamo Schwerin 3 : 1 (2 : 1)

Nach einem 2 : 0-Vorsprung von Anacker (28.) und Schenk (38.) gab ein von Libberka (44.) verwandelter Foulschloß den Schwerinern neuen Auftrieb für die zweite Hälfte. Zunächst sah es auch nach dem Ausgleich aus, aber Anackers Tor (67.) klärte endgültig die Fronten.

Wer noch gegen wen?

Vor den letzten fünf Spieltagen am 20. und 27. April sowie am 1., 4. und 10. Mai / Zehn Nachholespiele

Lok Stendal: BFC Dynamo II (A = Auswärtsspiel), Vorwärts Stralsund (H = Heimspiel), Dynamo Schwerin (A), Post Neubrandenburg (H), Energie Cottbus (A), FC Hansa Rostock II (A/N = Nachholespiel).

Stahl Eisenhüttenstadt: Chemie Wolfen (H), TSG Wismar (A), FC Hansa Rostock II (H), KKW Nord Greifswald (A), Vorwärts Neubrandenburg (H), Vorwärts Stralsund (H/N), Dynamo Schwerin (A/N).

Vorwärts Stralsund: Chemie Premnitz (H), Lok Stendal (A), Chemie Wolfen (H), TSG Wismar (A), FC Hansa Rostock II (H), Stahl Eisenhüttenstadt (A/N).

FC Hansa Rostock II: Vorwärts Cottbus (A), Motor Hennigsdorf (H), Stahl Eisenhüttenstadt (A), BFC Dynamo II (H), Vorwärts Stralsund (A), Chemie Wolfen (A/N), Lok Stendal (H/N).

Energie Cottbus: Dynamo Schwerin (A), Post Neubrandenburg

(H), Lichtenberg 47 (A), Chemie Premnitz (A), Lok Stendal (H), Vorwärts Cottbus (H/N).

Post Neubrandenburg: Lichtenberg 47 (A), Energie Cottbus (A), Chemie Premnitz (H), Lok Stendal (A), Chemie Wolfen (H), Motor Hennigsdorf (H/N).

BFC Dynamo II: Lok Stendal (H), Chemie Wolfen (A), TSG Wismar (H), FC Hansa Rostock II (A), KKW Nord Greifswald (H), Lichtenberg 47 (A/N).

Vorwärts Cottbus: FC Hansa Rostock II (H), KKW Nord Greifswald (A), Vorwärts Neubrandenburg (H), Lichtenberg 47 (H), Motor Hennigsdorf (A), Energie Cottbus (A/N).

Chemie Wolfen: Stahl Eisenhüttenstadt (A), BFC Dynamo II (H), Vorwärts Stralsund (A), Dynamo Schwerin (H), Post Neubrandenburg (A), FC Hansa Rostock II (H/N), TSG Wismar (A/N).

Vorwärts Neubrandenburg: KKW Nord Greifswald (H), Lichtenberg 47 (H), Vorwärts Cottbus (A), Motor Hennigsdorf (H), Stahl Eisenhüttenstadt (A), Chemie Premnitz (A/N).

Dynamo Schwerin: Energie Cottbus (H), Chemie Premnitz (A), Lok Stendal (H), Chemie Wolfen (A), TSG Wismar (H), Stahl Eisenhüttenstadt (H/N).

TSG Wismar: Motor Hennigsdorf (H), FC Hansa Rostock II (A), KKW Nord Greifswald (H), Vorwärts Neubrandenburg (H), Vorwärts Stralsund (A), Chemie Premnitz (H), BFC Dynamo II (H/N).

dorf (A), Stahl Eisenhüttenstadt (H), BFC Dynamo II (A), Vorwärts Stralsund (H), Dynamo Schwerin (A), Chemie Wolfen (H/N), Lichtenberg 47 (H/N).

Motor Hennigsdorf: TSG Wismar (H), FC Hansa Rostock II (A), KKW Nord Greifswald (H), Vorwärts Neubrandenburg (A), Vorwärts Cottbus (H), Post Neubrandenburg (A/N).

KKW Nord Greifswald: Vorwärts Neubrandenburg (A), Vorwärts Cottbus (H), Motor Hennigsdorf (A), Stahl Eisenhüttenstadt (H), BFC Dynamo II (A).

Chemie Premnitz: Vorwärts Stralsund (A), Dynamo Schwerin (H), Post Neubrandenburg (A), Energie Cottbus (H), Lichtenberg 47 (A), Vorwärts Neubrandenburg (H/N).

Lichtenberg 47: Post Neubrandenburg (H), Vorwärts Neubrandenburg (A), Energie Cottbus (H), Vorwärts Cottbus (A), Chemie Premnitz (H), BFC Dynamo II (H/N).

LIGA STAFFEL Süd

Wende nach 1:1

**Motor Wema Plauen gegen
Aktivist Böhlen 2:1 (1:1)**

Motor (blau): Scharnagl, Wollmann (ab 20. Pöcker), Marquardt, H. Bamberger, Orlamünder, Enold, Bleichschmidt, Schmidt, Seidel, W. Bamberger, G. Schneider; **Trainer:** Kluge.

Aktivist (rot-weiß): Jelinski, Lorenz, Zanirato, Kunath, Martin, Fischer, Sannert, Gawöhn, Käppler, Behla, Hieronimus (ab 60. Blümel); **Trainer:** Günther.

Schiedsrichterkollektiv: Bude (Halle), Lindemann, Dörner; **Zuschauer:** 3000; **Torfolge:** 0:1 Käppler (15.), 1:1 Pöcker (35.), 2:1 Schmidt (70.).

Gold wert war das Anschluss-tor durch Pöcker nach einem Alleingang. Damit festigte sich der äußerst nervöse Gastgeber, der zwanzig Minuten einem nicht unverdienten Torvorsprung der Gäste nachrannte. Jelinski im gegnerischen Tor war Klasse. Von den heranbrausenden G. Schneider (53.) und gegen einen Kopfball W. Bambergers (60.) verhinderte er zunächst einen sicheren Vorsprung Wemas. Jubel brandete auf, als Schmidt zum 2:1 einschob. **JOHANNES GERBER**

Keine Dramatik

Dynamo Eisleben-Motor Steinach 1:1 (0:0)

Dynamo (weiß): Hauptmann, H. Koch, Jarchow, W. Koch, Anton, Walddauer, Minnich, Lochmann, Reinicke, Schülbe, Albrecht; **Trainer:** Werkmeister.

Motor (blau): Florschütz, Wenke, R. Báz, Matthai, Ostertag, E. Báz, Teyral, Biedermann, Queck, Hofmann, Voigt; **Trainer:** Frenzel.

Schiedsrichterkollektiv: Heinrich (Leipzig), Meißner, Moritz; **Zuschauer:** 800; **Torfolge:** 1:0 Reinicke (56.), 1:1 Queck (72.).

Nun wenig Dramatik und spielerische Höhepunkte atmete die Begegnung, da beide Partner das Fehlen einer Reihe von Stammspielern — bei Eisleben vermisste man Schmidt, Böttge, Gebhardt, Kramer und Paluszczak, bei Steinach Lins und Schellhammer — nicht verkraften konnten. **OTTO SIEBENHÜNER**

Dynamo Dresden: Aktivist Böhlen (A = Auswärtsspiel), Vorwärts Meiningen (H = Heimspiel), Motor Steinach (A), Wismut Gera (H), FSV Lok Dresden (A).

Vorwärts Meiningen: Motor Wema Plauen (H), Dynamo Dresden (A), Motor Eisenach (H), Vorwärts Leipzig (A), Aktivist Böhlen (H).

Wismut Gera: Dynamo Eisleben (H), Chemie Zeitz (A), Motor Wema Plauen (H), Dynamo Dresden (A), Motor Eisenach (H).

Motor Steinach: Chemie Zeitz (H), Motor Wema Plauen (A), Dynamo Dresden (H), Motor Eisenach (A), Vorwärts Leipzig (H), FSV Lok Dresden (H/N = Nachholspiel), FC Rot-Weiß Erfurt II (H/N).

Aktivist Böhlen: Dynamo Dresden (H), Motor Eisenach (A), Vor-

Hat-Trick

Dynamo Dresden-Vorwärts Leipzig 3:0 (0:0)

Dynamo (schwarz-gelb): Meyer, Prautzsch, Sammer (ab 24. Pfeifer), Haustein, Ganzera, Hemp, Hofmann, Riedel, Gumz, Ziegler, Geyer; **Trainer:** Kresse.

Vorwärts (rot-weißrot): Hofmann, Freyer, Wehrmann (ab 69. Feldverweis), Stahl, Slaby, Enge, Lehmann, Posselt, Dummer (ab 62. Boerger), Lisiewicz (ab 84. Feldverweis), Schröder; **Trainer:** Elitz.

Schiedsrichterkollektiv: Neumann (Forst), Knott, Helbig; **Zuschauer:** 8000; **Torfolge:** 1:0, 2:0, 3:0 Gumz (31., 56., 84.).

An dieses Spiel werden die Gäste sicher nicht gern zurückdenken, brachte es ihnen doch seit Monaten wieder die erste Niederlage und dazu Feldverweise für Wehrmann und Lisiewicz, die nach Foulspiel an Ziegler vorzeitig in die Kabinen geschickt wurden. Damit war für Vorwärts natürlich auch die letzte Chance dahin, wenigstens einen Punkt zu holen, den relativ schnellen 0:2-Rückstand vielleicht doch noch wettzumachen. Für ihn hatte Gumz gesorgt, der damit den eigenen Anhang für eine alles in allem enttäuschende erste Halbzeit wieder versöhnte. In dieser Phase merkte man den Dynamos das Fehlen von Kreische doch sehr stark an. Der Gastgeber verstand es einfach nicht, aus der Feldüberlegenheit zählbaren Nutzen zu ziehen. **HERBERT HEIDRICH**

Dreimal Schwertz

Motor Eisenach-FC Carl Zeiss Jena II 3:1 (1:0)

Motor (rot-weiß): Bojara, Haltenhof, Wolff, Bockris, Schwanke, Sommerer, Schwertz, Schmidt (ab 37. Glock), Kullessa, Raber, Maul; **Trainer:** Salzmann.

FC Carl Zeiss II (weiß-blau): Winkler, Greiner, Dimopoulos, Jatzek, Störzner, Ernst (ab 27. Teubner), Wuttke, Patzer, Müller, Ludwizak (ab 56. Hadersbeck), Hampel; **Trainer:** Schnieke.

Schiedsrichterkollektiv: Drefler (Mabendorf), Zimmermann, Amarell; **Zuschauer:** 1500; **Torfolge:** 1:0 Schwertz (43.), 1:1 Patzer (58.), 2:1 Schwertz (60.), 3:1 Schwertz (62.).

Endlich stellten die Wartburgstädter einmal unter Beweis, daß sie noch siegen können. Trotz klarer Feldvorteile benötigte die Mannschaft eine lange Anlaufzeit, um durch Schwertz in der 43. Minute zum längst fälligen Führungstreffer zu kommen. Eine ausgezeichnete Mittelfeldarbeit von Kullessa und Sommerer sicherte den Gastgebern auch eine erfolgreiche zweite Halbzeit. Etwas überraschend kam dann der Jenaer Ausgleich durch Patzer nach einer Vorlage von Müller. Da war es aber wiederum Schwertz, der das Spiel aus dem Feuer riß. Bei noch größerer Konzentration der sich in großer Anzahl bietenden Chancen wären die Schnieke-Schützlinge, die an diesem Tage viele Wünsche offenließen, um ein Dekabel kaum herumgekommen. **KURT NEDBAL**

Chemie entfesselt

Chemie Zeitz-Vorwärts Meiningen 3:2 (0:2)

Chemie (weiß-grün): Brade, Stahl, Hartmann, Bormann, Pacholski, Gentzsch, Zeyher, Stolze (ab 58. Kunze), Just, Schmahl, Paul; **Trainer:** Blasas.

Vorwärts (rot-gelb): Kempe, Brückner, Cantow, Kiesewetter, Anding, Stickle, Quedenfeldt, Mahler, Kluge, Pacholski, Kaiser; **Trainer:** Weigelt.

Schiedsrichterkollektiv: Streicher (Crimmitschau), Gerisch, Holfert; **Zuschauer:** 2000; **Torfolge:** 0:1 Kaiser (21.), 0:2 Kluge (25.), 1:2 Paul (54.), 2:2 Paul (60.), 3:2 Bormann (82.).

Nach dem 0:2-Pausenrückstand hätte kaum einer der Zuschauer noch einen Pfifferling für eine Änderung des Ergebnisses gegeben. Obwohl der Tabellenzweite mit Windunterstützung in den ersten 45 Minuten keine spielerischen Vorteile hatte, nutzte er doch eiskalt seine beiden Chancen zu einer klaren Führung. Die zweite Halbzeit sah dann allerdings eine völlig andere Chemie-Elf. Wie entfesselt stürmten jetzt die Zeitzer, die durch die beiden herrlichen Tore von Paul noch zusätzlich Auftrieb bekamen. Krönung war dann nach einsetzvollem Bemühen der verdiente Siegestreffer in der 82. Minute mit einem sehenswerten Volleyschuß. Ein gesamtes Lob den Zeitzern und ein Sonderlob für Hartmann, Zeyher und Paul. **FRITZ SCHLEGEL**

Chancen vergeben

**Sachsenring Zwickau II gegen
FC Rot-Weiß Erfurt II 0:0**

Sachsenring II (blau): Kirtschig (ab 46. Dittes), Hahn, Guttwein, Nowotny, Röhner, Tauscher, Franz, Voit, Matyschik, P. Brändel, Bauer; **Trainer:** Petzold.

FC Rot-Weiß II (rot): Reßler, Smuda, Bach, Schumm, Latny, Heller, Gratz, Tittmann, Robe, Straubing, Knobloch; **Trainer:** Nordhaus.

Schiedsrichterkollektiv: Leder (Jena), Irmer, Löser; **Zuschauer:** 1500.

Ein typischer Kampf gegen den Abstieg. Nervosität beider Mannschaften war das markanteste Zeichen hierfür. Das zeigte vor allem die zweiten 45 Minuten, als die Zwickauer das Spielgeschehen in ihre Hände nahmen und die Thüringer regelrecht in deren Hälfte einschnürten. Aber nicht eine der zahlreichen Chancen des Gastgebers wurde vom Angriff genutzt. Zuviel wurde in die Breite gespielt, statt den freien Raum über die Flügel zu suchen. Lediglich Matyschik war es, der der Erfurter Abwehr einige Probleme aufgab, die aber vor allem in der schon angeführten Druckperiode in der zweiten Halbzeit mit viel Geschick gelöst wurden. Vor allem behagte es den Gastgebern nicht, daß sie sich eine ganz solide Manddeckung gefallen lassen mußten. Die größte Chance des ganzen Spiels vergab Bauer in der 83. Minute, als er völlig freistehend bei einem Kopfball Reßler noch die Möglichkeit zum Eingreifen gab. **WERNER BRUMM**

Sehr diszipliniert

Kali Werra-Wismut Gera 2:1 (1:0)

Kali (rot-schwarz): Garwe, Holtenbach, Baumbach, Ehrhardt, König, Behrendt, Meißner, Röhl, Kube, Filler, Wagner (ab 65. Arndt); **Trainer:** Knaust.

Wismut (orange-schwarz): Kühne, Tenneberg, Heetel (ab 76. Becher), Hoppe, Milek, Hermus, Krause, Trommer, Waidhas, Richter, Urban; **Trainer:** Kaiser.

Schiedsrichterkollektiv: Werner (Haßleben), Vollmer, Baumann; **Zuschauer:** 2500; **Torfolge:** 1:0 Kube (16.), 1:1 Waidhas (35.), 2:1 Baumbach (70., Foulschloß).

Ausgerechnet der souveräne Baumbach war es, der einen Waidhas-Schuß zum Geraer Ausgleichstreffer abfälschte. Die Kali-Kumpel hatten gegen die technisch guten Gäste einen schweren Stand, doch durch taktische Disziplin meisterten sie die schwere Aufgabe und gewannen nicht unverdient. Kube drückte nach vorangegangenen Pfoßenschuß Behrendts das Leder zum Führungstor ein. Ein Foulschloß, von Baumbach sicher verwandelt, brachte die endgültige Entscheidung. **EDMUND HEINZE**

Nachholspiele:

Klare Sache

Vorwärts Meiningen-Wismut Gera 3:0 (2:0)

In diesem Duell der Verfolger gaben die Gastgeber eindeutig den Ton an. Es war zu wenig, was die einstige Oberligavertreter entgegenzusetzen hatte. Die Meininger boten ihr bestes Heimspiel in dieser Saison und deklarierten den Mitaufstiegsanwärter ziemlich eindeutig. Die Treffer zum verdienten 3:0 erzielten Kaiser (38. und 85.) und Brückner (44.).

FC Rot-Weiß Erfurt-Motor Eisenach 1:0 (0:0)

Der Tabellenletzte schöpft neue Hoffnungen auf den Klassenerhalt. Die Rechnung der Gäste auf eine Punkteteilung wurde durchkreuzt. Nach über weite Strecken leichten Vorteilen stellte Heller in der 51. Minute den verdienten Erfolg sicher.

Chemie Riesa-Motor Wema Plauen 3:2 (2:1)

In dieser bedeutungsvollen Partie gegen den Abstieg behielt der gastgebende Neuling ziemlich glücklich die Oberhand. Bereits nach sechs Minuten lag er durch ein Eigentor von H. Bamberger mit 1:0 in Front. Und das war die weitere Torfolge: 2:0 Keil (8.), 2:1 Schmidt (16.), 3:1 Nitzsche (53., Handstrafstoß), 3:2 Marquardt (79.).

FC Carl Zeiss Jena II-Motor Steinach 2:2 (2:0)

Die Gäste boten in den ersten 45 Minuten die stärkere Leistung und lagen dennoch mit 0:2 im Hintertreffen, für das Müller (32. und 39.) gesorgt hatte. Nach dem Wechsel gelang Motor dann der hochverdiente Ausgleich, und auch ein Sieg der Gäste war durchaus noch möglich.

Wer noch gegen wen?

Vor den letzten fünf Spieltagen am 20. und 27. April sowie am 1., 4. und 10. Mai / Drei Nachholspiele

wärts Leipzig (H), FC Carl Zeiss Jena II (H), Vorwärts Meiningen (A).

Dynamo Eisleben: Wismut Gera (A), FSV Lok Dresden (H), FC Rot-Weiß Erfurt II (A), Sachsenring Zwickau II (H), Chemie Riesa (A).

FSV Lok Dresden: Kali Werra (H), Dynamo Eisleben (A), Chemie Zeitz (H), Motor Wema Plauen (A), Dynamo Dresden (H), Motor Steinach (A/N).

FC Carl Zeiss Jena II: Sachsenring Zwickau II (H), Vorwärts Leipzig (A), Chemie Riesa (H),

Aktivist Böhlen (A), Kali Werra (H).

Vorwärts Leipzig: Motor Eisenach (H), FC Carl Zeiss Jena II (H), Aktivist Böhlen (A), Vorwärts Meiningen (H), Motor Steinach (A).

Chemie Zeitz: Motor Steinach (A), Wismut Gera (H), FSV Lok Dresden (A), FC Rot-Weiß Erfurt II (H), Sachsenring Zwickau II (A).

Motor Eisenach: Vorwärts Leipzig (A), Aktivist Böhlen (H), Vorwärts Meiningen (A), Motor Steinach (H), Wismut Gera (A), Motor Wema Plauen (A/N).

Kali Werra: FSV Lok Dresden (A), FC Rot-Weiß Erfurt II (H), Sachsenring Zwickau II (A), Chemie Riesa (H), FC Carl Zeiss Jena II (A).

Sachsenring Zwickau II: FC Carl Zeiss Jena II (A), Chemie Riesa (A), Kali Werra (H), Dynamo Eisleben (A), Chemie Zeitz (H).

Motor Wema Plauen: Vorwärts Meiningen (A), Motor Steinach (H), Wismut Gera (A), FSV Lok Dresden (H), FC Rot-Weiß Erfurt II (A), Motor Eisenach (H/N).

Chemie Riesa: FC Rot-Weiß Erfurt II (A), Sachsenring Zwickau II (H), FC Carl Zeiss Jena II (A), Kali Werra (A), Dynamo Eisleben (H).

FC Rot-Weiß Erfurt II: Chemie Riesa (H), Kali Werra (A), Dynamo Eisleben (H), Chemie Zeitz (A), Motor Wema Plauen (H), Motor Steinach (A/N).



Vor dem 40. Heimspiel

- Gegen Wales bestreitet die Deutsche Nationalmannschaft der DDR ihr 31. offizielles Länderspiel. Ihre Gesamtbilanz lautet: 32 Siege, 17 Unentschieden, 31 Niederlagen mit einem Gesamtverhältnis von 150 : 130.
- Unsere Heimbilanz lautet nach dem 2 : 2 gegen Europameister Italien 39 Spiele; 21 Siege, 8 Unentschieden, 10 Niederlagen 76 : 47 Tore.
- Seit dem 19. 10. 1963, dem 1 : 2 gegen Ungarn in Berlin, wurde die DDR-Auswahl auf eigenem Boden nicht mehr geschlagen.
- Die Auswärtsbilanz: 41 Spiele; 11 Siege, 9 Unentschieden, 21 Niederlagen; 74 : 83 Tore.
- In Dresden fanden bisher drei A-Länderspiele statt. Das waren die Treffen: 14. 6. 1953 Bulgarien 0 : 0, 1. 5. 1959 Ungarn 0 : 1 und 14. 10. 1962 Rumänien 3 : 2.
- 135 000 Zuschauer sahen die drei Begegnungen jeweils im Heinz-Steyer-Stadion: Bulgarien 55 000, Ungarn 50 000, Rumänien 30 000.
- Bereits 1957 trafen wir in der WM-Qualifikation für Schweden 1958 zweimal auf Wales. Die Begegnung am 19. 5. 1957 im Leipziger

Zentralstadion (2 : 1) war unser 13., das Rückspiel am 25. 9. 1957 im Ninian-Park in Cardiff unser 15. Länderspiel (1 : 4).

● In Leipzig püff der sowjetische Unparteiliche Latyschew, in Cardiff der Engländer Leaf.

● 100 000 Zuschauer sahen das Leipziger Treffen, nur 30 000 wohnten dem Rückspiel bei.

● Die DDR-Torschützen gegen die Walliser waren Wirth und Tröger in Leipzig (2 : 1) sowie M. Kaiser in Cardiff (1 : 4). Für Wales waren M. Charles (Leipzig) sowie Palmer (3) und Jones (Cardiff) erfolgreich.

● Die 1957 gegen Wales aufgebundene Elf mit Spickenagel (29), Buschner (6), Schoen (12), B. Müller (18), K. Wolf (10), S. Wolf (17), L. Meyer (16), Schröter (39), Tröger (15), M. Kaiser (31), Wirth (28) brachte es auf insgesamt 221 A-Länderspielberufungen.

● Die längste Zeit im Länderspieldreß spielten: Schröter elf Jahre (1952–1962, 39 Spiele), Unger elf Jahre (1954–1964, 7), R. Ducke zehn Jahre (1958–1967, 37), M. Kaiser zehn Jahre (1955–1964, 31), Nöldner zehn Jahre (1960–1969, 30), Erler neun Jahre (1959–1967, mit 46 A-Spielen Rekordinternationaler), Frenzel neun Jahre (1961–1969, 32), Spickenagel neun Jahre (1954 bis 1962, 29), Wirth neun Jahre (1954–1962, 28) und Urbanzyk neun Jahre (1961–1969, 25).

Statistische DETAILS

Elf britische Meistertitel

- Der Fußball-Verband von Wales ist der drittälteste in der Welt. Er wurde nach den Fußball-Verbänden von England (1863) und Schottland (1873) im Jahre 1876 ins Leben gerufen.
- Die bekanntesten Walliser Nationalspieler der Vergangenheit sind Bill Meredith, der 25 Jahre lang (zwischen 1895 und 1920) in der Auswahl zum Einsatz gelangte, die Gebrüder Mel und John Charles sowie der heute noch bei Tottenham Hotspur unter Vertrag stehende Linksaußen Cliff Jones, der mit 60 Berufungen in der Rangliste der erfolgreichsten Walliser Internationalen hinter Allchurch (67) auf Platz 2 liegt.
- Ihre bisher bemerkenswerte-

sten internationalen Erfolg erreichte die Walliser Vertretung beim Endrundenturnier 1958 in Schweden. Nach den drei Unentschieden gegen Schweden (0 : 0), Ungarn (1 : 1) und Mexiko (gleichfalls 1 : 1) und dem folgenden sensationellen 2 : 1-Erfolg im notwendig gewordenen Entscheidungstreffen dieser Gruppe um den zweiten Teilnehmer für das Viertelfinale schied die Elf hier nur durch eine knappe 0 : 1-Niederlage gegen den späteren Weltmeister Brasilien aus.

● In der seit dem Jahre 1883 regelmäßig durchgeführten britischen Meisterschaft, an der sich die Auswahlmannschaften von England, Schottland, Nordirland und Wales beteiligen, konnte sich Wales insgesamt 11mal als Sieger behaupten: 1907, 1920, 1924, 1928, 1933, 1934, 1937, 1939 (gemeinsam mit England und Schottland), 1952 (mit England), 1956 sowie 1960 (mit Schottland).



Italiens Abwehrspieler aufstürmenden Vogel (Mitte) schaulicht mit aller Deutlichkeit unser Angriff und scheidungstreffens gegen daß es so erfahrenen Na chetti und Rosato (im dunkel sehr schwerfiel, sich mit gegen die drohende Nieder unserer Auswahl am Mittwoch gleichen spielerischen Elementen Pratis hatte im gegen den HFC-Verteidiger nebenstehenden Szene setzen Hallenser Abwehrspieler in Leistung wird der Ausgang wesentlich beeinflusst!

„Matz“ Vogels Wünsche zum Geburtstag

DDR-Nationalmannschaft wandte sich entschieden gegen den Skandal von Mainz, der den wahren Charakter des Bonner Staates verdeutlicht

In Dresden mit der Bestbesetzung

Dave Bowen, Trainer der Nationalelf von Wales: „Ich kenne nichts anderes als den festen Willen, jedes Spiel zu gewinnen!“

„Ich bin gespannt auf die DDR und auf das, was sich seit damals verändert hat. Denn obwohl meine erste Begegnung mit Ihrem Land zwölf Jahre zurückliegt, sind mir der freundliche Empfang der Leipziger und ihr bemerkenswerter Lebensoptimismus in guter Erinnerung geblieben.“ — Der das dieser Tage in einem Gespräch sagte, stand im Mai 1957 in der Waliser Auswahl, die gleichfalls in einem WM-Qualifikationsspiel der DDR vor 100 000 Zuschauern im Leipziger Zentralstadion 1:2 unterlag, und wird in wenigen Stunden die Nationalmannschaft von Wales in Dresden als Coach gegen unsere Männer aufs Feld führen: Dave Bowen.

Er zog Vergleiche: „Besonders gut ist mir die sichere Abwehr der DDR-Mannschaft im Gedächtnis geblieben, die damals nicht mehr als einen Treffer zuließ. Zu unserem Leidwesen sind die Informationen, die wir über den DDR-Fußball erhalten, zu spärlich, um ein genaues Urteil zu ermöglichen. Aber wir rechnen damit, auch diesmal auf eine gut organisierte Abwehr zu treffen, die uns den Torerfolg nicht leicht machen wird.“

Auf die Frage nach der Vorbereitung seiner Mannschaft zögerte Dave Bowen ein wenig mit der Antwort: „Natürlich rechnen wir uns für Dresden eine gute Chance aus. Immerhin stehen meine Spieler mitten in der Saison und befinden sich daher in Hochform. Und außerdem spielen sie in der heimatischen Nationalmannschaft immer mit großem Einsatz und unermüdlichem Kampfgeist. Aber: Unser 93 Jahre alter Waliser Verband hat eben keine eigene Liga. Vier unserer Klubs spielen in der englischen Division mit, in diesen Waliser Mannschaften stehen aber

mit Barrie Jones und John Toshack nur zwei meiner Spieler, beide bei Cardiff City. Alle anderen haben feste englische Verträge. Torwart Garry Sprake bei Leeds United, Graham Williams und Ronnie Rees bei West Bromwich Albion, Terry Hennessey bei Nottingham Forest, Mike England bei Tottenham Hotspur, Peter Rodriguez bei Leicester City, Ron Davies bei Southampton, um nur die erste Division zu nennen. Für ihre Profiklubs haben sie zuerst da zu sein. Ich muß meinen Kollegen dankbar sein für jede Freistellung, die sie für unsere Auswahl gewähren.“

So kam es, daß beim 0:1 im ersten WM-Ausscheidungsspiel gegen Italien in Cardiff nicht alle Asse dabei waren. So blieb es nicht aus, daß Dave Bowen auch die als Probespiel gedachte Begegnung gegen Vizeweltmeister Westdeutschland unvollständig — ohne Rodriguez und England — bestreiten mußte. Nach dem dortigen 1:1 sagte der Trainer: „Was den Sieg angeht, aufgeschoben ist nicht aufgehoben. In Frankfurt am Main ging es noch nicht um Weltmeisterschaftspunkte. In Dresden werden wir weitersehen. Gegen die DDR sind Rodriguez und England auf jeden Fall dabei. Unsere Elf wird dadurch sicher stärker sein.“

Übrigens: Der letzte Sieg der Waliser gegen eine außerbritische Mannschaft datiert vom 27. Oktober 1965. Damals wurde kein Geringerer als die UdSSR 2:1 bezwungen. Dave Bowen meinte, ein neuer Sieg gegen eine Kontinental-elf sei nach vier Jahren eigentlich fällig. Ob die Nationalmannschaft der DDR am Mittwoch in Dresden diese Ansicht teilen — oder widerlegen wird?

P. W.

das Fuwo thema



Von Dieter Buchspeer

Willy Träger war (und ist!) ein Mann der Tat, sich in weitschweifenden Worten zu ergehen, entspricht nicht seiner Art. Mir ist noch gut in Erinnerung, wie er nach dem denkwürdigen, mit 2:1 gewonnenen WM-Qualifikationstreffen gegen die klar favorisierte Waliser Nationalmannschaft am 19. Mai 1957 in Leipzig seinen spielentscheidenden Treffer in der 61. Minute kommentierte: „Wie das eben so ist — ich habe voll drangehaue. Als ich das Schreien und Jubeln der Hunderttausend vernahm, wußte ich: Es hat geklappt!“

Es liegt auf der Hand, die gedankliche Verbindung zwischen jener für uns mit einem aufsehenerregenden internationalen Erfolg beendeten Partie im Zentralstadion und dem Mittwoch-Ausscheidungstreffen im Dresdener Heinz-Steyer-Stadion zu schaffen. Besser noch: Wir halten es für zweckmäßig, vor dieser für uns so bedeutungsvollen Auseinandersetzung mit Wales die Erfahrungswerte jener Männer der ersten Stunde nicht so ohne weiteres in den Wind zu schlagen. Auch wenn sich manches, was zwölf Jahre darauf unter dem Teil völlig anderen Voraussetzungen gesagt wird, vielleicht ziemlich allgemeingehalten anhören mag.

Dazu Willy Träger, der in seiner Eigenschaft als BSG-Leiter bei Wismut Pirmasitz ebenso wie seine ehemaligen Mannschaftskameraden aus der „Waliser Elf“ Karl-Heinz Spickenagel, Bringfried Müller, Herbert Schoen, den „Wölfen“, Manfred Kaiser u. a. nach wie vor mit ganzem Herzen im Sport aufgeht: „Sicher hört sich das leichter an, als es in die Tat umzusetzen ist: Damals starben wir fast vor Ehrfurcht vor den bekannten Professionals wie Mel und John Charles, Johnes und Vernon. Das hatte sich jedoch nach 20 Minuten gelegt, als wir merkten, daß auch sie nur mit Wasser kochen. Unsere junge, gegen den Europameister so prächtig auftrumpfende Mannschaft besitzt die Fähigkeit, diesen Gegner bei einer von gesundem Selbstbewußtsein bestimmten Spielauffassung zu bezwingen. Darum ist mir nicht bange!“

Unter den 50 000 im Dresdener Heinz-Steyer-Stadion werden Willy Träger und die zum 57er Aufgebot gegen Wales zählenden ehemaligen Nationalspieler sicherlich die kritischsten Beobachter sein. Wenige Stunden vorher treffen sie, einer Einladung des Deutschen Fußball-Verbandes der DDR folgend, in der Elbestadt ein, wo sie dem Ausscheidungstreffen beiwohnen und beim abendlichen Bankett dann mit ihren Nachfolgern zusammentreffen. Diese Überlegung des DFV verdient unser ehrliches Kompliment! Ungedachtet dessen, daß Willy Träger nicht zu Unrecht so kommentierte: „Zum ersten Mal nach Beendigung meiner aktiven Laufbahn erinnert man sich in dieser Form der ehemaligen Auswahlspieler. Ich persönlich schätze diese Initiative, und ich bin sicher, sie findet allgemeine Zustimmung.“

Sie entspricht voll und ganz unserer Vorstellung darüber, in welcher Form die Verdienste jener Strategen zu würdigen sind.

er „Flucht“ vor den drangvoll und Löwe! Diese Szene veranlaßt, wie wichtig und zugleich weite Strecken des WM-Auswahl-Europameister operierte und Nationalspielern wie Burgnich, Facchini Jersey von links nach rechts) der Energie und Einsatzfreude Tage zu wehren. Wir wünschen im Treffen gegen Wales den Mann von der Klassemerkliner Walter-Ulbricht-Stadion Fransch keine Chance! In der der ungemein zuverlässige Topfballduell durch. Von seiner der Mittwoch-Partie nicht un-

Fotos: Killian, Rowell

er DFV der DDR bemüht sich, den zeitweise etwas zu lockeren Kontakt zu den Clubtrainern in derseitigem Interesse enger zu gestalten. Besonders Harald Seemann nimmt jede Gelegenheit wahr, mit seinen Kollegen aus den Clubs zu beraten und Erfahrung auszutauschen. So lud er kürzlich die Trainer in das Quartier der Nationalmannschaft ein, Spieler für die Auswahl zu stellen. In herzlichen Worten dankte er sich bei Fritz Belger, Jörg Buschner, Gerhard Gläser, Horst Sockoll, Hans Studener, Manfred Müller und Kurt Kresse (zuzüglich Krügel und Manfred Fuchs stellten sich wegen anderer Verpflichtungen entschuldigen) für die Vorbereitung der Nationalmannschaft und überreichte ihnen einen Mokkalöffel mit dem DFV-Emblem. Die Trainer berichteten über die Verfassung ihrer Schützlinge und gaben wertvolle Hinweise für eine weitere Formverbesserung. „Wir müssen viele Wege der engeren Zusammenarbeit finden“, faßte Horst Sockoll die Meinung auch seiner Kollegen zusammen. „und ich glaube, daß die Zusammenkunft eine der Möglichkeiten ist, die wir nutzen können. Man merkt, daß die Arbeit der Clubs anerkannt wird, daß das ist Ansporn und Veranlassung gleichermaßen.“

*

zwei Nationalspieler hatten in der vergangenen Woche Geburtstag. Eberhard Vogel, der 26 Jahre alt wurde, konnte die



Wird es bis Mittwoch wieder gehen, Otto? Nach seiner im Spiel gegen den 1. FC Magdeburg erlittenen Verletzung bandagiert Vorwärts-Verteidiger Fräßdorf seinen rechten Fuß. Hoffentlich bereitet er ihm gegen Wales keinerlei Schwierigkeiten!

Foto: Rowell

Glückwünsche seiner Kameraden persönlich entgegennehmen, während Wolfgang Wruck, bei dem sich das erste Vierteljahrhundert rundete, eine Aufmerksamkeit sei-

ner Freunde per Post erhielt, verbunden mit den herzlichsten Genesungswünschen. „Was ich mir zum Geburtstag wünsche, dürfte wohl klar sein“, meinte der Karl-Marx-Städter, wobei ich auch über nachträgliche Geschenke nicht böse bin. Wir alle wollen uns das in Dresden bereiten. Bleibt nur zu hoffen, daß das auch klappt.“

*

Am Wochenende wurden Kollegen vom Deutschen Fernsehfunk bei unserer Nationalmannschaft begrüßt: Herbert Küttner und Hans Taege, die als Augenzeugen über den Skandal von Mainz berichteten. Nachdem zunächst ein kurzer Filmbericht gezeigt wurde, schilderte Herbert Küttner anschaulich die provokatorischen Vorgänge um unsere Turmritzen, und im Gespräch wurden interessierende Fragen beantwortet. Kapitän Klaus Urbanczyk machte sich zum Sprecher seiner Kameraden, als er leidenschaftlich feststellte: „Wir haben mehr als einmal erfahren, welche verständigungsfeindliche Politik Bonn betreibt. Der Skandal von Mainz unterstreicht einmal mehr, daß die Verhältnisse in Westdeutschland alles andere als eine Garantie für eine korrekte Durchführung der Olympischen Spiele 1972 sind, sie widersprechen im Gegenteil dem olympischen Geist im höchsten Maße. Wir alle wenden uns entschieden gegen solche Provokationen, die der internationalen Sportwelt zu denken geben sollten.“



Vor dem 40. Heimspiel

● Gegen Wales bestreitet die Deutsche Nationalmannschaft der DDR ihr 81. offizielles Länderspiel. Ihre Gesamtbilanz lautet: 32 Siege, 17 Unentschieden, 31 Niederlagen mit einem Gesamtverhältnis von 150 : 130.

● Unsere Heimbilanz lautet nach dem 2 : 2 gegen Europameister Italien 39 Spiele; 21 Siege, 8 Unentschieden, 10 Niederlagen 76 : 47 Tore.

● Seit dem 19. 10. 1963, dem 1 : 2 gegen Ungarn in Berlin, wurde die DDR-Auswahl auf eigenem Boden nicht mehr geschlagen.

● Die Auswärtsbilanz: 41 Spiele; 11 Siege, 9 Unentschieden, 21 Niederlagen; 74 : 83 Tore.

● In Dresden fanden bisher drei A-Länderspiele statt. Das waren die Treffen: 14. 6. 1953 Bulgarien 0 : 0, 1. 5. 1959 Ungarn 0 : 1 und 14. 10. 1962 Rumänien 3 : 2.

● 135 000 Zuschauer sahen die drei Begegnungen jeweils im Heinz-Steyer-Stadion: Bulgarien 55 000, Ungarn 50 000, Rumänien 30 000.

● Bereits 1957 trafen wir in der WM-Qualifikation für Schweden 1958 zweimal auf Wales. Die Begegnung am 19. 5. 1957 im Leipziger

Zentralstadion (2 : 1) war unser 13., das Rückspiel am 25. 9. 1957 im Ninian-Park in Cardiff unser 15. Länderspiel (1 : 4).

● In Leipzig pafft der sowjetische Unparteiische Latyschew, in Cardiff der Engländer Leafe.

● 100 000 Zuschauer sahen das Leipziger Treffen, nur 30 000 wohnten dem Rückspiel bei.

● Die DDR-Torschützen gegen die Waliser waren Wirth und Tröger in Leipzig (2 : 1) sowie M. Kaiser in Cardiff (1 : 4). Für Wales waren M. Charles (Leipzig) sowie Palmer (3) und Jones (Cardiff) erfolgreich.

● Die 1957 gegen Wales aufgebotene Elf mit Spickenagel (29), Buschner (6), Schoen (12), B. Müller (18), K. Wolf (10), S. Wolf (17), L. Meyer (16), Schröter (39), Tröger (15), M. Kaiser (31), Wirth (28) brachte es auf insgesamt 221 A-Länderspielberufungen.

● Die längste Zeit im Länderspieldreß spielten: Schröter elf Jahre (1952–1962, 39 Spiele), Unger elf Jahre (1954–1964, 7), R. Ducke zehn Jahre (1958–1967, 37), M. Kaiser zehn Jahre (1955–1964, 31), Nöldner zehn Jahre (1959–1969, 30), Erler neun Jahre (1959–1967, mit 46 A-Spielen Rekordinternationaler), Frenzel neun Jahre (1961–1969, 32), Spickenagel neun Jahre (1954 bis 1962, 29), Wirth neun Jahre (1954–1962, 28) und Urbanczyk neun Jahre (1961–1969, 25).

Statistische DETAILS

Elf britische Meistertitel

● Der Fußball-Verband von Wales ist der drittälteste in der Welt. Er wurde nach den Fußball-Verbänden von England (1863) und Schottland (1873) im Jahre 1876 ins Leben gerufen.

● Die bekanntesten Waliser Nationalspieler der Vergangenheit sind Bill Meredith, der 25 Jahre lang (zwischen 1895 und 1920) in der Auswahl zum Einsatz gelangte, die Gebrüder Mel und John Charles sowie der heute noch bei Tottenham Hotspur unter Vertrag stehende Linksaußen Cliff Jones, der mit 60 Berufungen in der Rangliste der erfolgreichsten Waliser Internationaler hinter Allchurch (67) auf Platz 2 liegt.

● Ihre bisher bemerkenswerte-

sten internationalen Erfolg erreichte die Waliser Vertretung beim Endrundenturnier 1958 in Schweden. Nach den drei Unentschieden gegen Schweden (0 : 0), Ungarn (1 : 1) und Mexiko (gleichfalls 1 : 1) und dem folgenden sensationellen 2 : 1-Erfolg im notwendig gewordenen Entscheidungstreffen dieser Gruppe um den zweiten Teilnehmer für das Viertelfinale schied die Elf hier nur durch eine knappe 0 : 1-Niederlage gegen den späteren Weltmeister Brasilien aus.

● In der seit dem Jahre 1893 regelmäßig durchgeführten britischen Meisterschaft, an der sich die Auswahlmannschaften von England, Schottland, Nordirland und Wales beteiligten, konnte sich Wales insgesamt 11mal als Sieger behaupten: 1907, 1920, 1924, 1928, 1933, 1934, 1937, 1939 (gemeinsam mit England und Schottland), 1952 (mit England), 1956 sowie 1960 (mit Schottland).



Italiens Abwehrspieler auf der „Flucht“ vor den drangvoll stürmenden Vogel (Mitte) und Löwe! Diese Szene veranschaulicht mit aller Deutlichkeit, wie wuchtig und zugleich respektlos unser Angriff über weite Strecken des WM-Ausscheidungstreffens gegen den Europameister operierte und daß es so erfahrenen Nationalspielern wie Burgnich, Facchetti und Rosato (im dunklen Jersey von links nach rechts) sehr schwerfiel, sich mit aller Energie und Einsatzfreude gegen die drohende Niederlage zu wehren. Wir wünschen unserer Auswahl am Mittwoch im Treffen gegen Wales den gleichen spielerischen Elan! Ein Mann von den Klassenmerkmalen Pratis hatte im Berliner Walter-Ulbricht-Stadion gegen den HFC-Verteidiger Bransch keine Chance! In der nebenstehenden Szene setzt sich der ungemein zuverlässige Hallenser Abwehrspieler im Kopfballduell durch. Von seiner Leistung wird der Ausgang der Mittwoch-Partie nicht unwesentlich beeinflußt!

Fotos: Killian, Rowell

„Matz“ Vogels Wünsche zum Geburtstag

Der DFV der DDR bemüht sich, den zeitweise etwas zu lockeren Kontakt zu den Clubtrainern in beiderseitigem Interesse enger zu gestalten. Besonders Harald Seeger nimmt jede Gelegenheit wahr, sich mit seinen Kollegen aus den Clubs zu beraten und Erfahrungen auszutauschen. So lud er kurzerhand die Trainer in das Quartier der Nationalmannschaft ein, die Spieler für die Auswahl stellen. In herzlichen Worten bedankte er sich bei Fritz Belger, Georg Buschner, Gerhard Gläser, Horst Sockoll, Hans Studener, Bringfried Müller und Kurt Kresse (Heinz Krügel und Manfred Fuchs mußten sich wegen anderer Verpflichtungen entschuldigen) für die gute Vorbereitung der Nationalspieler und überreichte ihnen einen Mokkaloßel mit dem DFV-Emblem. Die Trainer berichteten von der Verfassung ihrer Schützlinge und gaben wertvolle Hinweise für eine weitere Formverbesserung. „Wir müssen viele Wege einer engeren Zusammenarbeit suchen“, faßte Horst Sockoll die Meinung auch seiner Kollegen zusammen. „und ich glaube, daß diese Zusammenkunft eine der Möglichkeiten ist, die wir nutzen sollten. Man merkt, daß die Arbeit der Clubs anerkannt wird, und das ist Ansporn und Verpflichtung gleichermaßen.“

★

Zwei Nationalspieler hatten in der vergangenen Woche Geburtstag. Eberhard Vogel, der 26 Jahre alt wurde, kommt die

DDR-Nationalmannschaft wandte sich entschieden gegen den Skandal von Mainz, der den wahren Charakter des Bonner Staates verdeutlicht

AUS DEN BEZIRKEN

Berlin

1. FC Union Berlin II gegen Chemie Schmöckwitz 6:1, Einheit Pankow-Berolina Stralau 0:1, Berliner VB-Motor Treptow 2:0, FC Vorwärts Berlin II-Dynamo Adlershof 3:1, SG Adlershof-BSG Außenhandel 4:0, BFC Dynamo III-Rotation Berlin 1:1, Motor Köpenick gegen SG Friedrichshagen 0:0, Fortuna Biesdorf-TSG Velten 0:0.

Nachholspiel: Fortuna Biesdorf-1. FC Union Berlin II 0:4.

1. FC U. Bln. II	24	88:10	45
FC V. Berlin II	24	61:9	43
BFC Dyn. III	26	62:26	35
Dyn. Adlershof	24	41:26	30
Berliner VB	24	33:24	30
Motor Köpenick	25	36:31	28
Fort. Biesdorf	23	22:32	24
BSG Außenh.	25	27:44	22
Rotation Berlin	23	28:33	20
BSG Luftfahrt	24	32:41	20
Ch. Schmöckw.	25	25:34	20
Einheit Pankow	23	31:48	19
SG Adlershof	25	26:44	17
TSG Velten	26	33:65	17
Berol. Stralau	25	24:44	16
SG Friedrichsh.	23	14:52	14
Motor Treptow	24	20:42	14

Leipzig

Motor Döbeln-1. FC Lok Leipzig II 0:0, Chemie Leipzig II-Rotation 1950 1:0, Stahl Brandis-Aktivist Zwenkau 1:0, Motor Altenburg-Aktivist Zechau 3:0, Chemie Eilenburg-Lok Ost Leipzig 1:1, Turbine Markranstädt-Motor Grimma 0:1, Motor Lindenau-LW Rackwitz 1:1, Traktor Taucha-TSG Schkeuditz 0:1.

Nachholspiele: Stahl Brandis-LW Rackwitz 0:3, Motor Grimma-1. FC Lok Leipzig II 2:1, Turbine Markranstädt-Traktor Taucha 1:0, Chemie Leipzig II gegen Motor Lindenau 0:0, Aktivist Zwenkau-Aktivist Zechau 0:2, Motor Döbeln gegen Chemie Eilenburg 2:1, Aktivist Espenhain gegen Rotation 1950 0:0, Motor Altenburg-TSG Schkeuditz 1:0.

Motor. Altenburg	25	55:21	37
1. FC L. Lpz. II	24	38:17	34
Lok Ost Leipzig	26	40:33	32
Ch. Leipzig II	25	41:18	31
Motor Döbeln	25	29:21	30
Motor Grimma	24	32:24	29
TSG Schkeuditz	25	36:32	29
Motor Lindenau	26	34:33	26
LW Rackwitz	26	29:29	25
Akt. Zwenkau	26	24:33	24
Ch. Eilenburg	25	27:33	23
Trakt. Taucha	27	25:33	22
T. Markranst.	26	26:40	21
Rotation 1950	25	22:30	20
Akt. Espenhain	24	26:32	19

Protest des FC Carl Zeiss abgelehnt

Die Rechtskommission des DFV der DDR behandelte in ihrer Arbeitstagung am 23./29. März 1969 in Berlin in Anwesenheit der Sportfreunde Benedix, Güntzler, Wagner und Nölcher den Protest des FC Carl Zeiss Jena gegen die Wertung des Punktspiels der Oberliga Nr. 109 FC Rot-Weiß Erfurt gegen FC Carl Zeiss Jena. Die Rechtskommission führte in dieser Angelegenheit ohne Hinzuziehung der Beteiligten auf der Grundlage des § 20 Ziffer 1 der Spielordnung des DFV der DDR eine Vorprüfung durch. Es wurde folgende Entscheidung getroffen:

Akt. Zechau	27	17:41	19
Stahl Brandis	28	21:52	13

Erfurt

Motor Gotha-Aktivist Sollstedt 1:0, Motor Gispersleben-Aufbau Erfurt 0:2, Motor Weimar-Motor Mühlhausen 7:0, Glückauf Bleicherode-Empor Greußen 1:2, TSG Apolda-Motor Nordhausen West 0:1, Vorwärts Mühlhausen-Motor Rudisleben 1:0, Fortschritt Leinefelde-Motor Sommerda 3:2, Motor Nord Erfurt-Motor Heiligenstadt 4:2.

Nachholspiele: Motor Weimar-Motor Sommerda 2:0, Glückauf Bleicherode-Motor Heiligenstadt 2:0, M. Nordh. West 24 73:16 40, Motor Weimar 25 60:13 38, TSG Apolda 25 37:18 31, M. Rudisleben 24 44:23 27, F. Leinefelde 23 34:32 27, Motor Gotha 23 36:36 25, Mot. N. Erfurt 25 36:43 24, M. Heiligenst. 23 2:33 23, Mot. Sommerda 24 37:27 23, V. Mühlhausen 25 34:38 23, Aufbau Erfurt 25 23:40 20, Gl. Bleicherode 24 21:38 19, Akt. Sollstedt 23 20:40 18, Empor Greußen 24 20:55 17, M. Gispersleben 25 27:52 15, M. Mühlhausen 24 26:63 14.

Gera

Nachholspiele: Rotation Blankenstein-FC Carl Zeiss Jena III 1:1, Chemie Kahla gegen Stahl Silbitz 0:0, Motor Saalfeld gegen Wismut Gera II 2:0, Fortschritt Hirschberg-Fortschr. Greiz 0:5, Einheit Elsterberg gegen Wism. Ronneburg 1:0, Fortschritt Weida - Chemie Schwarza 0:1, Einheit Triebes-Stahl Maxhütte 0:0, Chemie Jena-Mot. Hermisdorf 1:0, Fortschritt Weida gegen Rotation Blankenstein 5:0, Einheit Triebes gegen Einheit Elsterberg 1:1, Chemie Jena-Fortschritt Hirschberg 1:0, Mot. Hermisdorf-Motor Saalfeld 2:0, Stahl Maxhütte gegen Chemie Kahla 0:2, Chemie Schwarza-FC Carl Zeiss Jena III 4:0, Wism. Ronneburg-Stahl Silbitz 3:0, Fortschritt Greiz - Wismut Gera II 4:1, Mot. Hermisdorf 27 88:11 47, FC C. Z. Jena III 25 32:17 32, Fortschritt Greiz 25 43:27 30, Chem. Jena 26 42:25 29, Stahl Maxhütte 26 40:32 28, Rot. Blankenst. 27 39:47 28, Chem. Schwarza 26 38:38 26, Chem. Kahla 26 27:30 26, Wism. Gera II 24 48:40 25, Einh. Triebes 26 30:37 24, Stahl Silbitz 24 34:37 23, Mot. Saalfeld 26 30:37 23.

Der Protest des FC Carl Zeiss Jena gegen die Wertung des Punktspiels der Oberliga Nr. 109 zwischen dem FC Rot-Weiß Erfurt und dem FC Carl Zeiss Jena wird kostenpflichtig zurückgewiesen.

Begründung: Am 1. März 1969 fand in Erfurt das Punktspiel der Oberliga Nr. 109 zwischen dem FC Rot-Weiß Erfurt und dem FC Carl Zeiss Jena statt, das von Erfurt mit 2:1 gewonnen wurde. Schiedsrichter des Spiels war der Sportfreund Dieter Zülów (Rostock). Als Linienrichter kamen die Sportfreunde Hans Schulz (Görlitz) und Horst Di Carlo (Bursfelde) zum Einsatz. Der FC Carl Zeiss Jena behauptet, daß der Schiedsrichter das Spiel etwa sechs Minuten zu früh abgepfiffen habe. Sportfreund Dieter Zülów

Wism. Ronnebg.	26	30:40	23
Ftschr. Weida	24	31:43	20
Einh. Elsterberg	26	19:49	17
Ftschr. Hirschb.	26	18:79	9

Halle

Stahl Thale-Motor Dessau 6:0, Chemie Greppin gegen Chemie Buna/Schkopau 3:1, Turbine Halle-Mansfeldkombinat Eisleben 0:1, Aktivist Gräfenhainichen gegen Fortschritt Weißenfels 1:2, Chemie Bitterfeld gegen TSG Naumburg 2:0, Stahl Walzwerk Hettstedt gegen Motor Ammendorf 1:0, HFC Chemie II-Empor Halle 4:1.

Nachholspiele: Empor Halle gegen Mansfeldkombinat Eisleben 0:0, HFC Chemie II 29 30:22 44, Ch. Buna/Schk. 27 47:39 37, Motor Dessau 28 44:31 35, Stahl Thale 28 67:37 32, F. Weißenfels 27 38:30 31, M.-K. Eisleben 27 27:26 31, Motor Köthen 26 45:33 29, Ch. Bitterfeld 27 34:29 29, M. Ammendorf 27 37:36 29, St. W. Hettstedt 27 31:32 28, Akt. Gräfenh. 27 37:39 28, Empor Halle 26 43:47 23, Chem. Greppin 27 29:48 19, TSG Naumburg 27 28:50 17, St. Sangerhaus. 25 22:51 16, Akt. Theifen 25 24:58 14, Turbine Halle 26 18:43 14.

Rostock

Mot. Warnowwerft Warnemünde-Empor Saßnitz 2:0, Aufbau Ribnitz-Mot. Nordwest Rostock 2:2, FC Hansa Rostock III-Lok Greifswald 3:1, Vorwärts Stralsund II gegen Einh. Grevesmühlen 0:3, Einheit Binz-TSG Wismar II 2:1, Motor Wolgast-Empor Kühlungsborn 1:1, Motor Rostock gegen Lok Bergen 2:2.

Schwerin

CM Veritas Wittenberge gegen Lok Wittenberge 1:0, Motor Schwerin - Vorwärts Glöwen 4:1, Fortschritt Neustadt/Glewe gegen Dynamo Schwerin II 1:0, TSG Gadebusch - Aufbau Sternberg 2:3, Vorwärts Perleberg - Aufbau Boizenburg 1:2, Lok Bützow-Traktor Lenzen 0:0, TSG Ludwigslust-Einheit Güstrow 3:0.

Magdeburg

1. FC Magdeburg II gegen Motor Schönebeck 2:1, Aktivist Gommern gegen Lok Halberstadt 1:3, Motor Wernigerode gegen Motor/

Vorwärts Oschersleben 0:2, Turbine Magdeburg - Lok Stendal II 2:3, Lok Güsten gegen Einheit Wernigerode 2:3, Stahl Ilsenburg-Stahl Blankenburg 0:3, Einheit Burg-Akt. Staßfurt 3:0.

Nachholspiele: Lok Güsten-Vorwärts Halberstadt 2:0, Stahl Ilsenburg gegen Lok Halberstadt 2:4, Akt. Staßfurt - Akt. Gommern 2:1, Stahl Blankenburg gegen Chem. Schönebeck 0:0, Turbine Magdeburg-Motor Wernigerode 3:1.

1. FC Magdbg. II	25	85:26	42
Mot. Schöneb.	25	49:21	38
Lok Halberstadt	26	59:24	35
Einh. Burg	25	54:46	34
Mot./Vorw.			
Oschersleben	25	35:42	28
Turb. Magdbg.	26	45:38	28
Stahl Blankenb.	24	34:32	25
Akt. Staßfurt	26	30:37	25
Lok Güsten	25	28:34	23
Ch. Schönebeck	25	26:43	22
Lok Stendal II	25	37:45	20
Einh. Werniger.	25	31:53	18
Akt. Gommern	24	47:48	17
Vw. Halberstadt	22	36:41	16
Stahl Ilsenburg	25	22:47	15
Mot. Werniger.	27	22:62	14

Neubrandenburg

Turbine Neubrandenburg gegen Traktor Jarmen 1:3, VB Waren-Post Neubrandenburg II 1:0, Einheit Ueckermünde gegen Trakt. Penzlin 4:1, Empor Neustrelitz-Lok Anklam 4:4, Nord Torgelow-Lok Prenzlau 1:1, Dynamo Röbbel gegen Demminer VB 0:2, Dynamo Pasewalk gegen Lok Malchin 3:0.

Das Spiel Lok Malchin gegen Turbine Neubrandenburg wird für Malchin mit 0:0 Toren als gewonnen gewertet.

Suhl

Motor Oberlind - Chemie Glas Ilmenau 5:1, Vorw. Meiningen II-Chem. Dermbach 1:1, Lok Meiningen gegen Motor Schmalkalden 2:0, Chemie Fehrenbach gegen Chemie Lauscha 1:0, Vorwärts Sonneberg gegen Trakt. Steinheid 0:0, Stahl Trusetal - Eintr. Hildburghausen 4:5, Kali/Werra II gegen Motor Veilsdorf 5:1.

Nachtrag: Motor Veilsdorf gegen Chemie Glas Ilmenau 2:1, Motor Veilsdorf gegen Vorwärts Meiningen II 2:1, Vorwärts Meiningen II gegen Eintr. Hildburghausen 1:0, Stahl Trusetal-Motor Veilsdorf 3:0, Trakt. Steinheid-Chemie Glas Ilmenau 1:3, Chemie Dermbach gegen Vorwärts Sonneberg 2:1, Chemie Glas Ilmenau gegen Stahl Trusetal 2:1, Vorwärts Sonneberg gegen Chemie Dermbach 4:2.

Vw. Meining. II	21	56:23	33
Ch. Gl. Ilmenau	20	29:23	27
Mot. Oberlind	21	36:18	25
Mot. Veilsdorf	20	36:33	23
Mot. Schmalkld.	21	31:22	22
Lok Meiningen	21	21:23	22
Kali/Werra II	20	27:22	19
Vw. Sonneberg	21	20:24	19
Ch. Fehrenbach	18	27:31	18
Stahl Trusetal	19	30:33	18
Ch. Dermbach	20	30:40	18
Eintr. Hildburghausen	21	28:42	16
Ch. Lauscha	18	15:25	13
Trakt. Steinheid	19	13:40	9

Karl-Marx-Stadt

FC Karl-Marx-Stadt II gegen Einheit Gersdorf 1:0, Chemie Glauchau-Motor West Karl-Marx-Stadt 3:3, Wismut Aue II-Union Freiberg 4:0, Motor Rohnitz gegen Aufbau Aue-Bernsbach 2:2, Motor Limbach-Oberfrohna-Einheit Flöha 2:0, Martin Hoop Mülsen gegen TSG Stolberg 1:0, Motor Brand-Langenu

gegen Stahl Olbernhau 6:2, Motor Werdau-Blau-Weiß Reichenbach 1:0, Pflichtfreundschaftsspiele: Vorwärts Marienberg-Motor Germania KMS 0:1, Vorwärts Frankenberg gegen Fortschritt Meerane 3:0.

Frankfurt

Nachholspiele: Aufbau Eisenhüttenstadt - Aufbau Schwedt 1:2, Motor Frankfurt-Dynamo Eisenhüttenstadt 2:1, Dynamo Frankfurt - Dynamo Fürstenwalde/Saarow 2:1, Motor Frankfurt-Aufbau Eisenhüttenstadt 1:1, TSG Herzfelde - Motor Eberswalde 0:2.

Dresden

TSG Gröditz - Dynamo Dresden II 2:0, Lok Zittau gegen Motor Bautzen 0:2, Chemie Pirna-Motor Wama Görlitz 3:1, Stahl Freital gegen TSG Meißen 2:0, Motor Niesky-Stahl Riesa II 3:2, Vorwärts Löbau gegen Motor TuR Dresden-Übigau 1:2.

Nachholspiel: Motor TuR Dresden-Übigau - Dynamo Dresden II 0:2.

Berichtigung: TSG Gröditz-Lok Zittau 3:0.

Potsdam

Einheit Lehnin - Stahl Hennigsdorf 2:5, Chemie Falkensee-Lok Kirchmöser 0:2, Lok Jüterbog-Aufbau Zehdenick 2:0, Empor Neuruppin-Vorwärts Potsdam 1:1, Rotation Babelsberg-Motor Süd Brandenburg 3:4, Motor Pritzwalk gegen Motor Ludwigsfelde 1:1, Stahl Brandenburg gegen Lok Brandenburg 5:2, Motor Rathenow - Motor Babelsberg 1:0.

St. Hennigsd.	26	106:27	46
Mot. Babelsb.	25	74:17	42
Stahl Brandb.	25	78:20	41
M. Süd Brdbg.	25	62:23	35
Lok Jüterbog	26	41:39	29
Mot. Ludwigsf.	25	49:33	28
Mot. Pritzwalk	26	26:37	26
Lok Kirchmöser	25	37:40	25
Vorw. Potsdam	24	43:57	24
Aufb. Zehdenick	25	42:47	21
Emp. Neurupp.	25	42:47	21
Mot. Rathenow	26	38:62	21
Rot. Babelsb.	26	29:63	16
Lok Brandenburg	26	40:78	16
Chem. Falkens.	26	23:57	12
Einh. Lehnin	26	27:97	5

Cottbus

Chemie Guben-Vorwärts Cottbus II 1:2, Energie Cottbus II-Aktivist Laubusch 0:1, Akt. Brieske-Ost - TSG Lübbenau 1:0, Aktivist Schipkau-Chemie Weißwasser 0:0, Chemie Schwarzhöhe - Fortschritt Spremberg 2:1, Motor Finsterwalde-Aufbau Hoyerswerda 0:2, Fortschritt Cottbus - Aufbau Großräschen 0:4, Aktivist Zelzow - Aktivist Schwarze Pumpe 0:0.

Nachholspiele: Aktivist Schwarze Pumpe-Aufbau Hoyerswerda 0:0, Energie Cottbus II-Motor Finsterwalde 4:0, Aufbau Großräschen-Aktivist Schipkau 0:0, Chemie Schwarzhöhe gegen Chemie Weißwasser 3:3, Chemie Guben-Fortschritt Spremberg 4:1, Aktivist Laubusch - Aktivist Zelzow 1:2.

Auf erneuten Beschluß der Spielkommission wird das Spiel Chemie Schwarzhöhe - Akt. Schipkau entsprechend dem erzielten Torverhältnis von 0:4 gewertet.

Wie kamen Sie zum Fußball?
Durch meinen Onkel, Kurt Sparwasser, der mich 1956 zum Training mitnahm. Wenig später spielte ich bei Lokomotive Halberstadt.

Haben Sie Interesse für andere Sportarten, vollbrachten Sie möglicherweise in anderen Disziplinen sogar ansprechende Leistungen?

In der Leichtathletik fand und finde ich Gefallen am Sprint sowie am Weitsprung, indes kann dabei von nennenswerten Leistungen nicht die Rede sein.

Wer ist Ihr Vorbild beim 1. FC Magdeburg?

Achim Walter, was die niemals nachlassende kämpferische Bereitschaft anbelangt.

Können Sie die Anzahl Ihrer bisher erzielten Tore nennen?

Leider nein, da muß ich passen.

Wen bezeichnen Sie als Ihren gegenwärtig stärksten Abwehrspieler in der Oberliga?

Vom Härtegrad und der absoluten Deckungskonsequenz her gesehen Michael Strempele vom FC Carl Zeiss Jena.

Ihr Hobby?

Musik. Ich besitze bereits eine stattliche Zahl von Schallplatten mit guter Tanzmusik.

Was halten Sie von einer Doppelspitze Frenzel — Sparwasser in der Nationalmannschaft?

Mein Wunschtraum, wobei ich sicher mit gewissem Stolz darauf verweisen kann, daß wir seinerzeit beim 3:2 in der Olympia-Qualifikation in Leipzig über Bulgarien ausgezeichnet harmonierten.

Ihr bisher größter sportlicher Erfolg?

Keine Frage, der Sieg beim UEFA-Juniorenturnier 1965 in Westdeutschland.

Beim Punktspiel zwischen dem 1. FC Magdeburg und Motor Dessau vor einigen Jahren zog sich Ihr direkter Gegenspieler Böhme eine folgeschwere Verletzung zu. Hatten Sie daran Schuld?

Ich möchte die Situation kurz schildern: An der Seitenlinie wurde ich mit Böhme in einen Zweikampf verwickelt. Wir setzten beide voll unsere Oberkörper ein. Böhme kam dabei unglücklich zu Fall. Ich glaube nicht, daß mich an seiner Verletzung Schuld trifft, auch von seiner Seite kam nicht der geringste Vorwurf.

Kann der 1. FC Magdeburg in der laufenden Meisterschaftssaison noch Meister werden?

Warum nicht, nach dem 0:0 beim FC Vorwärts Berlin bleiben wir weiter zuversichtlich!

Die schärfsten Konkurrenten?

FC Hansa und FC Vorwärts.

Ihr bisher schwerstes Meisterschaftsspiel in dieser Serie?

Die Begegnung in Jena, wo wir 0:3 unterlagen, dabei aber sogar noch glimpflich davorkamen.

Wie kann man ein Bild mit Widmung von Ihnen erhalten?

Über den Club.

Welche Abwehrspieler vom Typ her liegen Ihnen nicht?

Einen nannte ich schon mit Respekt: Michael Strempele. Auch Erich Hamann vom FC Vorwärts behagt mir nicht im geringsten.

Gegen welche Mannschaft in unserer höchsten Leistungsklasse spielen Sie am liebsten?

Gegen den FC Vorwärts Berlin.

Kennen Sie die Zahl Ihrer Spiele, die Sie bisher für den 1. FC Magdeburg bestritten?

Leider habe ich darüber keine Statistik geführt.

Gelang Ihnen schon einmal ein Hat-Trick?

Zweimal sogar. Einmal in der Liga, dann beim 3:2 im Meisterschaftstreffen gegen Wismut Aue.

Wurden Sie schon einmal vom Platz gestellt? Wenn ja, mit welcher Begründung?

Leider ja, und zwar in einem Vorbereitungsspiel der DDR-Juniorenauswahl bei Stahl Riesa. Der

Unparteiliche entschied auf Nachschlagen ohne Ball. Um ehrlich zu sein: Ich hatte mich tatsächlich nicht in der Gewalt.

Wen halten Sie für den gegenwärtig besten DDR-Spieler?

Ausgehend von der überragenden Leistung gegen Italien den Leipziger Henning Frenzel.

Können wir die Qualifikation für die WM-Endrunde 1970 in Mexiko nach dem 2:2 gegen den Europameister noch schaffen?

Es wird sehr schwer, darüber müssen wir uns alle im klaren sein. Aber die begründete Hoffnung besteht nach wie vor.

Wie war Ihnen zumute, als Sie im Olympia-Qualifikationsspiel gegen Bulgarien in Leipzig das 2:1 erzielten?

Das kann ich schlecht schildern.

Welche sportlichen Ziele haben Sie sich gestellt?

Den Sprung in die Nationalmannschaft!

Und beruflich?

Im September beginne ich mit meinem Studium, um mich zum Maschinenbau-Ingenieur zu qualifizieren.

Was halten Sie von der fuwo-Punktwertung?

Wenig.

Und von den teilweise niedrigen Noten, die Sie im Verlauf der ersten Halbserie erhielten?

Ich muß sie voll und ganz respektieren, denn meine Leistungen waren in dieser Phase doch recht schwankend.

Hatten Sie mit Ihrem Einsatz im Qualifikationstreffen gegen Italien gerechnet?

LESER FRAGEN PROMINENTE JÜRGEN SPARWASSER



Geboren am 4. Juni 1948 in Halberstadt. Beruf: Maschinenbauer. Größe: 1,80 Meter. Gewicht: 76 Kilo. Verheiratet, eine acht Monate alte Tochter mit Namen Silke. Aktiver Fußballer seit 1956. Seit 1963 beim 1. FC Magdeburg. Bestritt bisher eine Begegnung in der Olympiaauswahl (beim Leipziger 3:2 gegen Bulgarien), stand fünfmal in der Nachwuchsauswahl und 19 Mal in der Juniorenvertretung unserer Republik, mit der er beim UEFA-Turnier 1965 in Westdeutschland den ersten Platz belegte.

Seine Anschrift:
30 Magdeburg,
Wilhelm-Klees-Str. 17a.

Auf jeden Fall war es für mich, der hier ja zum ersten Mal in der Auswahl stand, ein beglückendes Gefühl.

Wen schätzen Sie als die derzeit stärksten Torhüter in der Oberliga?

Jürgen Croy von Sachsenring Zwickau sowie den Jenaer Hans-Ulrich Grapenthin.

Wie steht es mit dem Rauchen und Trinken?

Ein Bier zu gegebener Zeit schlage ich nicht ab. Rauchen kommt für mich überhaupt nicht in Frage!

Ihr bisher schönstes oder wertvollstes Tor?

Das 2:0 im Finale des UEFA-Juniorenturniers 1965 gegen England. Es bedeutete praktisch den Turniersieg für uns.

Was halten Sie vom Einsatz des Rostocker Torjägers Kostmann in der Nationalmannschaft?

Insofern wenig, als Kostmann meines Erachtens nicht über die dafür erforderlichen spieltechnischen Qualitäten verfügt.

Haben Sie schon einmal einen Straßstoß verschossen?

Einmal in einem Vorbereitungsspiel in der Juniorenauswahl, und zwar 1966.

Wer wird Weltmeister 1970?

Vielleicht wieder England — ich wage keine exakte Prognose.

Nein, die vorausgegangenen Meisterschaftsspiele sowie die Vorbereitungskämpfe in Bulgarien hatten den verantwortlichen Trainern dazu keine Veranlassung gegeben. Darüber war ich mir voll und ganz im klaren.

Wie ist zu erklären, daß Sie in vielen bisherigen Auswärtsspielen kaum überzeugten und nicht annähernd mit jener bewundernswerten Lauffreude aufwarteten wie beispielsweise Achim Walter?

Sicher liegt es zum Teil an der Einstellung, andererseits aber auch daran, daß ich mich in der ganzen Spielweise von Achim Walter unterscheide.

Gibt es eine Erklärung für Ihre unterschiedlichen Leistungen in letzter Zeit?

In allen Auswärtsspielen werde ich messerscharf gedeckt, und das oft nicht nur von einem Gegenspieler. Da kommt man ganz zwangsläufig nicht so ins Spiel.

Wirken Sie aktiv an der Formung des Mannschaftsspiels mit oder sind Sie ein ausgesprochener Individualist?

Ich versuche mannschaftsdienlich zu spielen.

Kennen Sie Lampenfieber?

Etwas nervös ist wohl jeder vor einem Treffen. Ich kann dem mit einer Tasse Kaffee abhelfen.

Wie reagieren Sie, wenn es bei Ihrer Mannschaft nicht nach Wunsch läuft?

Ich versuche beruhigend einzuwirken. So kann man am besten wieder den Faden finden.

Wie beurteilen Sie das Verhalten der Zuschauer im allgemeinen und des Magdeburger Anhangs im besonderen?

Gut. Die Leistung wird auch auswärts jetzt stärker honoriert. Ohne unseren lautstarken Anhang hätten wir wohl manchen Erfolg nicht erzielt.

Auf welchem Auswärts-Platz spielen Sie am liebsten?

Im Rostocker Ostsee-Stadion.

Wen tippen Sie als Oberliga-Absteiger?

1. FC Union Berlin und Stahl Riesa.

Welche Niederlage mit dem 1. FC Magdeburg schmerzt Sie heute noch besonders?

Das vorjährige 2:3 in Rostock gegen den FC Hansa, der bereits mit 0:2 im Rückstand lag.

Welches Erfolgsrezept können Sie als Mitglied der siegreichen Juniorenauswahl von 1965 den Kandidaten für das Turnier in unserer Republik vermitteln?

Es kommt wie seinerzeit bei uns wohl in erster Linie auf den Zusammenhalt, auf das gute Verständnis untereinander an. Daraus erwächst das gesunde Selbstbewußtsein.

Fabrizierten Sie schon einmal ein Selbsttor?

Nein, zumal ich bisher nur als Stürmer zum Einsatz kam. Lediglich in zwei Vorbereitungsspielen der Juniorenauswahl probierte man mich im Mittelfeld aus.

Wie beurteilen Sie die Leistung unserer Nationalelf gegen Italien?

Eine hervorragende Partie.

Werden Sie gegen Wales zum Einsatz gelangen?

Ich hoffe es! Auswahltrainer Harald Seeger sagte mir vor dem Meisterschaftstreffen gegen den 1. FC Union Berlin, daß meine Leistungen in den nächsten zwei Punktspielen für ihn entscheidend seien. Ich habe versucht, mein Bestes zu geben.

Wird der 1. FC Magdeburg den FDGB-Pokal gewinnen?

Sollte uns bei Chemie Leipzig ein Erfolg beschieden sein, dann rechne ich fest damit.

Ihre Aufstiegsanwärter zur Oberliga?

Dynamo Dresden auf jeden Fall, dann Stahl Eisenhüttenstadt.

Zeichnen Sie sich durch besondere Trainingsintensität aus?

Wenn ich ehrlich sein will, dann muß ich nein sagen. Hier könnte ich mir meinen Mannschaftskameradeg Manfred Zapf, der wirklich sehr hart arbeitet, zum Vorbild nehmen.

In welchem Bein haben Sie die größte Kraft?

Im rechten.

Wie beurteilen Sie als junger Spieler die Atmosphäre in der Nationalmannschaft?

Sie ist einfach wunderbar und sportn.

Leisten Sie einen Beitrag in Erfüllung des Staatsratsbeschlusses?

Selbstverständlich, in dieser Hinsicht sind wir auf Foren alle in jüngster Zeit sehr aktiv gewesen. Mein letzter Beitrag: Ich habe über das Training im Rahmen der Nationalmannschaft gesprochen.

Was schätzen Sie an Ihrem Cheftrainer Heinz Krügel besonders?

Seine Fähigkeit, den Spielern Siegeszuversicht zu vermitteln. Und dann natürlich seine intensive Arbeit mit mir. Ich habe ihm viel zu verdanken.

Wozu fühlen Sie sich befähigt?

Ich glaube, daß ich meine Möglichkeiten noch nicht voll ausgeschöpft habe und bei gesteigerter Trainingsintensität meine Leistungen erhöhen kann. Das ist mein festes Vorhaben!

Wir bedanken uns für die Fragen, die von folgenden fuwo-Lesern gestellt wurden: Gerhard Reinhold, Dresden, Reinhard Bledau, Klingenthal, Richard Pfützrau, Salzwedel, Christoph Dieckmann, Sangerhausen, Hartmut Kluckow, Ludwigsfelde, Lutz Lieder, Berlin, Bernd Scherf, Groß-Glienice, Jürgen Gabelin, Gollm, Hartmut Petzold, Eilenburg, Dietmar Escher, Neudorf, Bernd Runkl, Leipzig, Monika Tonn, Magdeburg, Günter Dobbrüker, Müttel, Jürgen Kastner, Stollberg, Bernd Schreiter, Burg, Eberhard Teil, Waltersburg, Frieder Hegewald, Heitzdorf, Carsten Liebig, Görlitz, Heinz-Uwe Förster, Rostock, Siegfried Biskupiak, Ramsdorf, Achim Schmidt, Altenburg, Dieter Schaller, Zwickau, Peter Padaszus, Kleinmachnow, Siegmund Laurisch, Glinzig, J. Nürnberger, Tambach-Dietharz. — Interviewpartner: Dieter Buchspieß, Bild: Günter Rowell.





LÄNDERSPIELE

Brasilien-Peru 2:1 (1:0) am letzten Montag in Porte Alegre.
Brasilien-Peru 3:2 (2:2) am vergangenen Donnerstag in Rio de Janeiro.
 Wegen eines Handgemenges zwischen beiden Mannschaften mußte das Treffen in Rio beim Stande von 2:2 für vierzig Minuten unterbrochen werden.

Luxemburg-Mexiko 2:1 (0:1) am Donnerstagabend in Luxemburg.

Nach dem 0:0 in Lissabon gegen Portugal kam diese Niederlage sehr überraschend für die Mexikaner, die auf der ganzen Linie enttäuschten. Der einzige Treffer entsprang noch dazu einem Selbsttor des luxemburgischen Stoppers Jeitz (39.). Leonard (64.) und Philipp (81.) waren für die Gastgeber erfolgreich. Calderon im Tor der Gäste verhinderte eine noch höhere Niederlage.

EUROPAOKAL DER CUPSIEGER

Dunfermline Athletic-Slovan Bratislava 1:1
 Rückspiel im Halbfinale am 23. April.

SOWJETUNION

Staffel I, 8. April: ASK Rostow-Uralmasch Swardlow 3:1, Neftschiki Baku gegen Dynamo Kiew 0:0, Tschernomoretz Odessa gegen ZSKA Moskau 0:1, Sarja Lugansk-Flügel Kuibyschew 2:0, Ararat Jerewan-Dynamo Moskau 3:2; 12. April: Neftschiki Baku gegen Dynamo Moskau 2:1, Tschernomoretz Odessa gegen Flügel Kuibyschew 2:2, ASK Rostow-ZSKA Moskau 0:1, Sarja Lugansk gegen Dynamo Kiew 0:1, Dynamo Kiew (M) 3:1, Neftschiki Baku 3:1, ZSKA 2:0, ASK Rostow 2:3, Uralm. Swardl. (N) 2:3, Ararat Jerewan 2:6, Sarja Lugansk 3:2, Fl. Kuibyschew 2:4, Tschern. Odessa 3:5, Dynamo Moskau 2:3.

Staffel II, 8. April: Dynamo Tbilissi - Torpedo Moskau 0:0, Schachtjor Donezk - Zenit Leningrad 1:1, Kairat Alma Ata gegen Dynamo Minsk 0:0, Pachtakor Taschkent gegen Spartak Moskau 1:2, Torpedo Kutaissi-Lok Moskau 1:1; 12. April: Dynamo Tbilissi - Dynamo Minsk 2:1, Schachtjor-Lok Moskau 1:1, Kairat-Spartak

1:1, Pachtakor - Torpedo Moskau 2:1, Torpedo Kutaissi - Zenit 1:0.
 Dynamo Tbilissi 3:5, Spartak Moskau 2:3, Torpedo Kutaissi 2:1, Dynamo Minsk 3:2, Kairat Alma Ata 2:1, Schachtjor Donezk 2:2, Pacht. Taschkent 3:4, Lok Moskau 3:5, Zenit Leningrad 2:1, Torp. Moskau (P) 2:1.

POLEN

Zaglebie Walbrzych-Gornik Zabrze 1:0, Legia Warschau - Wisla Krakow 3:0, Pogon Szczecin-Stal Rzeszow 0:0, Polonia Bytom-Slask Wroclaw 0:0, Ruch Chorzow-GKS Katowice 0:1, Zaglebie Sosnowiec - Szombierki Bytom 3:2, Odra Opole - ROW Rybnik 0:1.
 Nachholspiel: GKS Katowice-Zaglebie Sosnowiec 2:0.
 Gornik Zabrze 17:23, L. Warsch. (P) 16:26, Pol. Bytom 16:20, Szomb. Bytom 17:24, Sosnowiec 17:25, Stal Rzeszow 17:26, Pog. Szczecin 17:26, Odra Opole 17:21, Wisla Krakow 17:15, GKS Katowice 17:13, R. Chorz. (M) 17:20, Walbrzych (N) 17:15, Rybnik (N) 17:14, Slask Wroclaw 17:20.

BULGARIEN

Tscherno More Warna gegen Tschernomorez Burgas 2:0, Krakra Pernik-ESK Slawia Sofia 1:0, Dunas Russe-Botew Wratza 1:1, Marek Stanke Dimitroff gegen Trakia Plowdiw 4:2, Lewski/Spartak Sofia gegen Spartak Plewen 4:1, Dobrudscha Tolbuchin-ZSKA Septembri Fahne Sofia 1:0, Akademik Sofia gegen Beroe Stara Zagora 2:0.
 Lewski/Spartak (M, P) 21:43, ZSKA 20:53, Warna 21:23, Lok Plowdiw 20:31, ESK Slawia 20:29, Akademik 21:21, Russe (N) 21:25, Wratza 21:35, Burgas 21:29, Pernik 21:24, Stara Zagora 20:23, Tolbuchin 20:21, Trakia Plowdiw 21:31, Dimitroff (N) 21:35, Plewen 21:30.

JUGOSLAWIEN

FC Sarajevo-Roter Stern Belgrad 1:4, Partizan Belgrad-Vojvodina Novi Sad 5:0, FC Zagreb-Zeljeznicar Sarajevo 2:4, OFK Belgrad-FC Maribor 2:0, Hajduk Split-FC Rijeka 3:0, FK Bor-Velez Mostar 0:0, Proleter Zrenjanin - Celik Zenica 1:0, Olimpija Ljubljana - Vardar Skopje 1:0, Radnicki Nis-Dinamo Zagreb 3:1.
 Dinamo Zagreb 23:54, R. Stern (M, P) 23:52, Partizan 23:44, Split 23:32, Novi Sad 23:27, Zeljeznicar 23:26, Mostar 23:25, FC Sarajevo 23:28, Nis 23:22, Zenica (N) 23:21, Ljubljana 23:19.

OFK Belgrad 23:31, Bor (N) 23:26, FC Zagreb 23:23, Skopje 23:19, Maribor 23:15, Rijeka 23:15, Zrenjanin 23:15.

ČSSR

Jednota Trenčín - Dukla Prag 3:2, Banik Ostrava gegen VSS Kosice 0:2, Inter Bratislava-Union Teplice 3:0, Jednota Zilina gegen Dukla Pardubice 3:0.
 Trnava (M) 17:23, Sl. Bratisl. (P) 17:23, Trenčín 18:27, Sparta Prag 16:16, Ostrava 17:15, Lok Kosice 17:15, VSS Kosice 17:15, Dukla Prag 18:25, Inter Bratisl. 17:15, Teplice 18:23, Pardubice (N) 18:15, B. Bystrica (N) 17:25, Zilina 18:14, Slavia Prag 17:13.

SCHWEDEN

1. Spieltag: Öster Växjö gegen Djurgarden Stockholm 1:0, Malmö FF gegen Sirius Uppsala 3:0, IFK Norrköping gegen SK Örebro 3:0, IFK Göteborg-IFK Atvidaberg 2:3, Elfsborg Borås-GAIS Göteborg 0:1, AIK Stockholm - Jönköpings Soedra 0:0.

DÄNEMARK

1901 Nykøping gegen BK Kopenhagen 2:2, Vejle gegen B 09 Odense 0:2, AB Kopenhagen-B 03 Kopenhagen 0:2, Esbjerg BK gegen BK Aalborg 1:2, B 13 Odense-Horsens FK 0:3, Frem Kopenhagen gegen Hvidovre Kopenhagen 1:3.

ÖSTERREICH

Wiener SK-Rapid Wien 2:2, Eisenstadt - Austria Wien 1:2, SV Wattens gegen Austria Salzburg 1:1, Sturm Graz-Schwarz-Weiß Breznitz 1:0, SV Donawitz gegen Grazer AK 0:1, Linzer ASK - Admira/Energie Wien 2:0.
 Austria Wien 21:48, Wiener SK 21:52, Rapid Wien (M, P) 20:51, Linz 20:32, Sturm Graz 19:29, Grazer AK 21:28, Admira Wien 19:30, Salzburg 21:24, Wack. Wien (N) 20:29, Innsbruck 19:32, Breznitz 19:31, Eisenstadt 20:24, Wattens (N) 20:24, Donawitz (N) 21:20.

SPANIEN

Valencia - Atletico Madrid 2:1, Atletico Bilbao gegen FC Pontevedra 2:2, La Coruna-Real Saragossa 0:1, Real Madrid-Málaga 2:0, Espanol Barcelona gegen FC Elche 1:1, Sabadell gegen FC Barcelona 0:0, Real Cordoba - Real Granada 1:1.
 Real Madr. (M) 29:45, Las Palmas 27:32, FC Barcel. (P) 28:39, Sabadell 28:41, Valencia 29:35, La Coruna (N) 29:39.

San Sebastian 28:35, Atl. Madrid 28:37, Elche 28:23, Granada (N) 28:25, Atl. Bilbao 28:41, Pontevedra 28:20, Saragossa 28:34, Espan. Barcel. 28:29, Malaga 28:32, Cordoba 29:29.

ENGLAND

FC Arsenal London gegen Leeds United 1:2, FC Burnley-Sheffield Wednesday 2:0, FC Everton gegen FC Coventry City 3:0, Ipswich Town - Southampton 0:0, Leicester City-FC Liverpool 1:2, Manchester City-FC Sunderland 1:0, Newcastle United-Manchester United 2:0, Nottingham Forest gegen Tottenham Hotspurs 0:2, Queens Park Rangers-Stoke City 2:1, West Ham United gegen FC Chelsea London 0:0, Wolverhampton Wanderers-West Bromwich Albion 0:1.
 Wochentagsspiele: FC Burnley-FC Everton 1:2, FC Coventry City-Manchester United 2:1, Leicester City-FC Arsenal London 0:0, Nottingham Forest gegen FC Chelsea London 1:2, West Ham United gegen Stoke City 0:0, Wolverhampton Wanderers gegen Manchester City 3:1, Leeds United-West Bromwich Albion 1:1.

Leeds 38:63, Liverpool 36:58, Arsenal 37:48, Everton 36:71, Chelsea 40:69, West Ham 38:63, Southampton 39:48, Tottenham 37:55, Burnley 38:50, Manch. United 40:51, W. Bromw. (P) 37:50, Ipswich (N) 38:52, Manch. City (M) 38:51, Newcastle 34:45, Wolverhampt. 39:39, Stoke 39:39, Nottingham 39:43, Sunderland 38:36, Coventry 39:46, Leicester 35:29, Queens P. (N) 40:38.

SCHWEIZ

La Chaux-de-Fonds gegen FC Zürich 2:2, FC Basel gegen Servette Genf 2:1, AC Bellinzona - FC Sion 1:0, FC Biel-St. Gallen 1:0, Grasshoppers Zürich gegen FC Luzern 4:1, Lausanne Sport-Young Boys Bern 1:3, Winterthur-FC Lugano 1:1.
 Lausanne 19:54, Lugano (P) 19:32, Young B. Bern 19:32, Basel 19:28, FC Zürich (M) 19:50, Bellinzona 19:27, Biel 19:47, Chaux-de-F. 18:42, Winterthur (N) 19:23, Grasshoppers 19:36, Servette Genf 19:42, Sion 19:28, St. Gallen (N) 19:30, Luzern 19:28.

BELGIEN

RSC Anderlecht - Union St. Gilloise 0:1, Lierse SK gegen Standard Lüttich 0:2, Racing White Brüssel-Da-

ring Club Brüssel 1:2, FC Lüttich-FC Mechelen 2:1, AC Beerschot-SC Charleroi 0:1, St. Truiden-FC Brügge 1:1, La Gantoise-FC Berlingen 1:1, Waregem-Beveren 3:1.

Stand. Lüttich 26:54, Charleroi 26:41, Lierse 26:43, Brügge (P) 26:52, Anderlecht (M) 26:52, St. Truiden 26:37, Beveren 26:37, Gantoise (N) 26:53, Berlingen 26:35, Waregem 26:44, FC Lüttich 26:30, Rac. W. Brüssel 26:35, Beerschot 26:44, St. Gilloise (N) 26:23, Mechelen 26:25, Daring Club 26:23.

NIEDERLANDE

Fortuna / Sittardia gegen Feijenoord Rotterdam 0:0, RKSV Volendam - Sport Haag 0:1, DOS Utrecht gegen Telstar Velsen 2:0, Sparta Rotterdam gegen VV Maastricht 1:1, NAC Breda gegen DWS Amsterdam 1:1, Go Ahead Deventer gegen PSV Eindhoven 1:1, VAV Groningen - Alkmaar 0:0, ADO Den Haag-NEC Nijmegen 3:0.

ITALIEN

AC Mailand gegen Juventus Turin 1:0, AC Turin gegen Atalanta Bergamo 3:1, AC Bologna gegen US Cagliari 2:2, AC Neapel gegen AC Fiorentina Florenz 1:3, FC Varese-Inter Mailand 0:1, AS Rom gegen Lanerossi Vicenza 5:2, FC Palermo-FC Pisa 1:0, FC Verona gegen Sampdoria Genua 0:3.
 Florenz 25:30, Cagliari 25:36, AC Mailand (M) 25:28, Juventus Turin 25:21, Inter Mailand 25:42, AC Turin (P) 25:20, Verona (N) 25:36, AS Rom 25:28, Neapel 25:24, Palermo (N) 25:23, Bologna 25:22, Varese 24:17, Pisa (N) 25:23, Bergamo 25:23, Vicenza 25:17, Genua 24:17.

FRANKREICH

Red Star Paris-FC Toulouse-AS Monaco 1:0, FC Metz-Girondins Bordeaux 1:0, FC Rouen-FC Nantes 3:0, Racing Strasbourg gegen AS St. Etienne 0:2, OGC Nizza-AS Valenciennes 1:1, Olympique Nîmes gegen Ajaccio 3:2, Olympique Lyon-RCP Sedan 1:0, SEC Bastia-Sochaux 1:0.

SCHOTTLAND

Airdrieonians gegen Raith Rovers 2:0, Clyde Glasgow gegen St. Mirren 0:0, Falkirk Glasgow-FC Aberdeen 1:0, Hearts of Midlothian gegen FC Arbroath 2:2, FC Morton-St. Johnstone 4:4, Partick Thistle gegen Dundee United 0:0.
 Nachholspiel: Hibernian Edinburgh-Dundee United 1:3.

Ein schnelles und sauberes Eindrucken der Veranstaltungstage in die Plakate gewährleistet Ihnen unsere

SPEZIAL-SIGNIER-ANLAGE

bestehend aus: Groß- und Kleinbuchstaben und Ziffern ab 20 mm, bis 100 mm Schriftgröße, zum Einspannen in Typenhalter. Fordern Sie Spezial-Angebote.

Thauer & Co., 8023 Dresden, Platanenstraße 7

BSG Rotation PB/GuG

(Bezirksliga und 1. Kreisklasse sowie Junioren und Jugend) sucht für Ende Mai und Monat Juni Spiele nach auswärts.

Angebote an H. G. Burghause, 115 Berlin, Kuhnaustraße 5

BSG Rotation PB/GuG (Kreisklasse Berlin)

sucht für den 25. und 26. Mai 1969 oder für den Monat September 1969 Spiele in der DDR mit Rückspielversicherung für die 1. und 2. Männermannschaften.

Angebote an Klaus Osterland, 1034 Berlin, Petersburger Platz 7

JUGEND

DIE NEUE FUSSBALLWOCHE

fuwo

Wenig Torgefahr

Eins ist offensichtlich. So gute spielerische Leistungen die Junioren auswahl unserer Republik derzeit zu bieten vermag, es mangelt ihrem Spiel nach wie vor an der Torgefahr, um das auch in der entsprechenden Trefferausbeute zum Ausdruck zu bringen. Die Übungsspiele der vergangenen Wochen brachten einmal mehr den Beweis dafür. So wurde sowohl am Montag vor 3000 Zuschauern gegen den 1. FC Magdeburg als auch am Donnerstag gegen den HFC Chemie trotz streckenweise sehr ansprechenden Spiels jeweils ein 1:1 erreicht. In einer Doppelveranstaltung am Sonntag in

Riesa trennte sich eine B-Auswahl unserer Republik vom Aufsteiger Chemie Riesa 2:2, während die A-Vertretung gegen FSV Lok Dresden mit 0:5 (0:5) den kürzeren zog. Hoffentlich war diese Partie für unsere erste Garnitur, die ihren letzten internationalen Test vor dem UEFA-Turnier am kommenden Sonntag in Pulawi in einem Länderspiel gegen Polen zu bestehen hat, eine ernste Warnung zur rechten Zeit, denn kein Spiel ist im Schongang zu entscheiden.

NOCH WOCHE 4

XXII. UEFA-TURNIER

17. - 27. MAI 1969 - DDR



Zwei Magdeburger Talente, die sich in jüngster Zeit immer stärker in den Vordergrund gespielt haben: Detlef Enge (links) und Jürgen Pommerenke.

Foto: Kronfeld

Auswahlspieler im Blickpunkt

1. Kurbjuweit	6,0	7,5	—	6,0	124,0 (18)
2. Pommerenke	8,5	8,0	—	3,0	122,5 (17)
3. Mosert	6,5	7,0	—	5,0	121,0 (17)
4. Enge	8,0	8,0	7,0	—	118,0 (17)
5. Keipke	5,0	6,5	—	3,0	115,5 (16)
6. Schwierske	6,0	6,0	6,5	—	113,5 (18)
7. Müller	6,0	8,0	—	5,0	111,0 (16)
8. Zimmermann	8,0	7,5	—	4,0	110,5 (17)
9. Zölfi	6,0	—	—	3,0	109,5 (16)
10. Dörner	8,0	7,0	4,0	4,0	109,5 (17)
11. Bienert	7,5	6,5	—	3,5	105,5 (16)
12. Achtel	8,0	—	—	—	91,5 (14)
13. Benndorf	6,5	6,5	5,5	—	85,5 (13)
14. Labes	—	6,5	—	4,5	80,0 (13)
15. K. Weise	—	—	—	5,0	72,5 (11)
16. Seidler	—	6,5	6,0	—	65,5 (10)
17. Mewes	5,0	—	5,5	—	64,0 (11)
18. Skora	—	—	7,0	—	63,5 (10)
19. Flor	—	—	5,5	—	58,5 (10)
20. Rehm	—	6,5	6,0	—	50,0 (9)
21. Streich	7,0	7,5	6,0	—	48,5 (7)
22. Richter	—	—	5,5	—	47,5 (8)
23. Schmidt	—	—	6,0	—	41,5 (8)
24. Köppe	—	—	6,0	—	39,5 (7)
25. Kreuzmann	—	—	4,5	—	32,5 (6)

Anmerkung: erste Zahl = Punktwertung für das Übungsspiel gegen den 1. FC Magdeburg (7. April), zweite Zahl = Punktwertung für das Übungsspiel gegen den HFC Chemie (10. April), dritte Zahl = Punktwertung für das Übungsspiel gegen Chemie Riesa (13. April), vierte Zahl = Punktwertung für das Übungsspiel gegen FSV Lok Dresden (13. April), fünfte Zahl = Gesamtpunktzahl, in Klammern = Anzahl der bewerteten Spiele.

Stangramme

JUGOSLAWIEN heißt der sechzehnte Teilnehmer am UEFA-Turnier 1969 in der DDR. Die Jugoslawen bezwangen am Mittwoch in Zagreb Ungarn mit 2:0 (0:0) und qualifizierten sich damit durch den Auswärtstreffer beim 1:3 im ersten Vergleich in Budapest. Somit ergeben sich folgende Vorrundengruppen: A: UdSSR, Rumänien, Portugal, Türkei; B: CSSR, England, Malta, DDR; C: Bulgarien, Frankreich, Spanien, Westdeutschland; D: Jugoslawien, Schottland, Österreich, Polen.

NEUER VORSITZENDER der Nachwuchskommission des Bezirks Karl-Marx-Stadt wurde Rolf Backhaus. Ein wesentlicher Schwerpunkt der Arbeit soll künftig vor allem auf die Weiterbildung der Nachwuchsübungsleiter gelegt werden.

DIE TSG APOLDA veranstaltet im Rahmen der 850-Jahr-Feier der Stadt Apolda zahlreiche Turniere für den Nachwuchs. Dabei finden die Veranstaltungen für die Schüler und die Junioren bereits zum fünfzehntenmal statt.

ZWANZIG MANNschaften beteiligen sich in diesem Jahr an dem traditionellen Turnier der BSG Empor Halle, das am kommenden Wochenende für Kinder-, Knaben- und Schülermannschaften stattfindet.

LOK STENDAL gewann das diesjährige große Kinderturnier des 1. FC Magdeburg um den Kristallpokal. Im Finale bezwangen die Stendaler den HFC Chemie mit 1:0. Die weiteren Plätze dieses gutbesetzten Turniers belegten der FC Vorwärts Berlin, 1. FC Magdeburg, Motor Süd Brandenburg, 1. FC Union Berlin, Chemie Wolfen und 1. FC Magdeburg II.

Pokalverteidiger FCK nicht mehr im Rennen

„Junge-Welt“-Pokal der Junioren: In Riesa unterlagen die Karl-Marx-Städter mit 0:1. ● Weiter im Halbfinale: 1. FC Magdeburg, Chemie Leipzig und FC Rot-Weiß Erfurt

● Chemie Leipzig-HFC Chemie 1:0 (0:0)

Ihrem Torhüter Eisenhardt verdanken es die Hallenser, daß die Leipziger trotz klarer Überlegenheit im ersten Abschnitt bei einem Eckverhältnis von 8:0 erst nach 70 Minuten mit einem Tor von Müller die Entscheidung erzielen konnten. Bei denkbar ungünstiger

Witterungsbedingung bot die Platzelf, weiträumig über die Flügel operierend, die klügere mannschaftliche Einstellung. Hingegen fanden die Gäste aus der Abwehr heraus kaum erfolgversprechende Mittel, um den Spielaufbau in ihren Reihen nützlich zu fördern.

● FC Rot-Weiß Erfurt gegen Wismut Aue 6:0 (2:0)

Als Kätsch einen krassen Schnitzer des Wismut-Torwarts Schlesinger in den Anfangsminuten mit einem Treffer bestraft, waren die Weichen für den Erfurter Sieg gestellt. Die gesamten 90 Minuten gingen an die Rot-Weißen, deren Mittelfeldspieler Krebs und Häfner immer wieder mit gekonnten Dribblings und klugen Steilpässen aufliefen. Die seltenen Gegenangriffe der Gäste wurden ohne klare Linie vorgetragen und endeten meist schon vor dem Erfurter Strafraum. Schlesinger, der seinen Fehler durch eine ganze Reihe gekonnter Paraden wieder ausglich,

war in der Wismut-Elf der beste Mann. Torfolge: 1:0 Kätsch (5.), 2:0 Fuchs (27.), 3:0 Kätsch (52.), 4:0 Fuchs (54.), 5:0 Schnuphase (61.), 6:0 Häfner (74.).

● 1. FC Magdeburg-BFC Dynamo 1:0 (1:0)

Ogleich beide Kollektive ihre Auswahlkader nicht zur Verfügung hatten, gab es zwischen den Kontrahenten eine recht packende und auf gutem Niveau stehende Partie. Erfreulich, wie konditionsstark sich alle Aktiven erwiesen, denn das Spiel wurde im hohen Tempo bis zum Schlußpfiff durchgeführt und hatte im allgemeinen eine faire Note. Die leichten Feldvorteile der Gäste glichen die Gastgeber durch größere Stabilität im Abwehrblock und kreuzgefährliche Konterangriffe aus. Einem solchen entsprach auch die 1:0-Führung der Magdeburger, als Hosenthin in der 23. Minute beherzt abschoss. Durch überdurchschnittliche Leistungen zeichneten

sich beim 1. FC Magdeburg Eriker, Matthes und Gehnsner, beim BFC Rohde, Mielke und Mundt aus.

● Stahl Riesa-FC Karl-Marx-Stadt 1:0 (0:0)

In der ersten Halbzeit dieses Viertelfinalspiels blieben sowohl technisch wie auch taktisch fast alle Wünsche unerfüllt. Die Karl-Marx-Städter besaßen kaum eine Möglichkeit, um in Führung zu gehen, während die Gastgeber zu durchsichtig spielten, um zu Erfolgen zu kommen. Nach dem Wechsel wurde das Spiel wesentlich besser. Beide Mannschaften zeigten entschieden mehr Einsatz, und es kam auch zu turbulenten Szenen in beiden Strafräumen. Entscheidend für den knappen Erfolg der Riesaer war, daß sie geschickt über die Flügel angriffen, so die Gästeabwehr mehr als einmal in Bedrängnis brachten und durch Bittermann in der 74. Minute verdient gewannen.

DIE NEUE FUSSBALLWOCHE

fuwo

13

[FCC Wiki]

wiki.fcc-supporters.org

amtliches

des DFV der DDR

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Mittwoch, den 23. April 1969 – 17.00 Uhr – Liga

Staffel Nord

Spiel 167 Chemie Wolfen – FC Hansa Rostock II
SK: BFA Leipzig

Staffel Süd

Spiel 162 Motor Steinach – FC Rot-Weiß Erfurt II
SR: Günther, Merseburg
LR: BFA Halle

Spiel 163 Motor Wema Plauen – Motor Eisenach
SR: LR: werden benachrichtigt

Spiel 196 Chemie Riesa – FSV Lok Dresden
SR: LR: werden benachrichtigt

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonnabend, den 26. April 1969, 17.00 Uhr, Junioren-Oberliga 15.15 Uhr Oberliga

Spiel 155 Sachsenring Zwickau – Chemie Leipzig
SR: Zülów, Rostock

LR: Schmidt, Schönebeck;
Günther, Merseburg

Spiel 156 FC Hansa Rostock – I. FC Magdeburg
SR: Kunze, Karl-Marx-Stadt

LR: Männig, Leipzig; Kulicke, Oderberg

Spiel 157 I. FC Lok Leipzig – Wismut Aue
SR: Riedel, Berlin

LR: Hübner, Babelsberg;
Trzinka, Rostock

Spiel 158 FC Vorwärts Berlin – HFC Chemie
(Spiel findet am 27. 4. 69, 15 Uhr statt)

SR: Schilde, Bautzen
LR: Bader, Bremen/Rhön;

Neumann, Forst

Spiel 159 I. FC Union Berlin – FC Carl Zeiss Jena
SR: Glöckner, Markranstädt

LR: Uhlig, Neukieritzsch;
Pröhl, Leipzig

Spiel 160 Stahl Riesa – FC Karl-Marx-Stadt
SR: Einbeck, Berlin

LR: Anton, Forst; Halas, Berlin

Spiel 161 FC Rot-Weiß Erfurt – BFC Dynamo
SR: Schulz, Görlitz

LR: Müller, Kriebitzsch;
Di Carlo, Burgstädt

Junioren-Oberliga

Regeländerungs-Test

Spiel 155 Sachsenring Zwickau – Chemie Leipzig
SR: Welcke, Karl-Marx-Stadt

LR: BFA Karl-Marx-Stadt

Spiel 156 FC Hansa Rostock – I. FC Magdeburg
SR: Pischke, Rostock

LR: BFA Rostock

Spiel 157 I. FC Lok Leipzig – Wismut Aue
SR: Herrmann, Leipzig

LR: BFA Leipzig

Spiel 158 FC Vorwärts Berlin – HFC Chemie
(Spiel findet am 27. 4. 69, 13.15 Uhr statt)

SR: Horning, Berlin

LR: BFA Berlin

Spiel 159 I. FC Union Berlin – FC Carl Zeiss Jena
SR: Scheurell, Potsdam

LR: BFA Potsdam

Spiel 160 Stahl Riesa – FC Karl-Marx-Stadt
SR: Anton, Forst

LR: BFA Dresden

Spiel 161 FC Rot-Weiß Erfurt – BFC Dynamo
SR: Werner, Hassleben

LR: BFA Erfurt

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonntag, den 27. April 1969, 16.00 Uhr Liga

Staffel Nord

Spiel 209 FC Hansa Rostock II – Mot. Hennigsdorf
SK: BFA Neubrandenburg

Spiel 210 TSG Wismar – Stahl Eisenhüttenstadt
SR: BFA Berlin

LR: BFA Schwerin

Spiel 211 Chemie Wolfen – BFC Dynamo II
SK: BFA Cottbus

Spiel 212 Lok Stendal – Vorwärts Stralsund

SR: Prokop, Mühlhausen

LR: BFA Potsdam

Spiel 213 Chemie Premnitz – Dynamo Schwerin

SR: BFA Rostock

LR: Magdeburg

Spiel 214 Energie Cottbus – Post Neubrandenburg

SK: BFA Potsdam

Spiel 215 KKW Nord Greifswald – Vorw. Cottbus

SK: Schwerin

LR: BFA Neubrandenburg

Spiel 216 Vorw. Neubrandenburg – Lichtenberg 47

SK: BFA Frankfurt/O.

Staffel Süd

Spiel 209 Dynamo Dresden – Vorwärts Meiningen

SR: Anton, Forst

LR: BFA Karl-Marx-Stadt

Spiel 210 Motor Wema Plauen – Motor Steinach

SK: BFA Dresden

Spiel 211 Chemie Zeitz – Wismut Gera

SK: BFA Erfurt

Spiel 212 Dynamo Eisleben – FSV Lok Dresden

SK: BFA Magdeburg

Spiel 213 Kali Werra – FC Rot-Weiß Erfurt II

SK: BFA Gera

Spiel 214 Chemie Riesa – Sachsenring Zwickau II

SK: BFA Leipzig

Spiel 215 Motor Eisenach – Aktivist Böhlen

SK: BFA Suhl

Spiel 216 Vorw. Leipzig – FC Carl Zeiss Jena II

(Spiel findet bereits am 24. 4. 69, 17 Uhr statt)

SK: BFA Halle

Pflichtfreundschaftsspiele

26. 4. 1969, 15 Uhr

FC C. Z. Jena II – DDR-Juniorenauswahl

SR: Heinemann, Erfurt

LR: BFA Gera

27. 4. 1969, 10.30 Uhr

Vorw. Leipzig – DDR-Juniorenauswahl

SR: Pröhl, Leipzig

LR: BFA Leipzig

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Mittwoch, den 30. April 1969, 17.00 Uhr, Junioren-Oberliga 15.15 Uhr Oberliga

Spiel 115 FC C. Zeiss Jena – FC Karl-Marx-Stadt

SR: Riedel, Berlin

LR: Einbeck, Berlin;

Müller, Kriebitzsch

Spiel 121 I. FC Magdeburg – HFC Chemie

SR: Kunze, Karl-Marx-Stadt

LR: Bader, Bremen/Rhön;

Heinemann, Erfurt

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Donnerstag, den 1. Mai 1969, 16.00 Uhr Liga

Staffel Nord

Spiel 217 Mot. Hennigsdorf – KKW N. Greifswald

SR: Kulicke, Oderberg

LR: BFA Berlin

Spiel 218 St. Eisenhüttenst. – FC Hansa Rostock II

SR: Herrmann, Leipzig

LR: BFA Cottbus

Spiel 219 BFC Dynamo II – TSG Wismar

SK: BFA Potsdam

Spiel 220 Vorwärts Stralsund – Chemie Wolfen

SK: BFA Neubrandenburg

Spiel 221 Dynamo Schwerin – Lok Stendal

SR: Pischke, Rostock

LR: BFA Rostock

Spiel 222 Post Neubrandenburg – Chem. Premnitz

SK: BFA Rostock

Spiel 223 Lichtenberg 47 – Energie Cottbus

SK: BFA Neubrandenburg

Spiel 224 Vorw. Cottbus – Vorw. Neubrandenburg

SK: BFA Dresden

Staffel Süd

Spiel 217 Vorwärts Meiningen – Motor Eisenach

SR: Pröhl, Leipzig

LR: BFA Gera

Spiel 218 Motor Steinach – Dynamo Dresden

SR: Prokop, Mühlhausen

LR: BFA Erfurt

Spiel 219 Wismut Gera – Motor Wema Plauen

(Spielbeginn 17 Uhr)

SK: BFA Leipzig

Spiel 220 FSV Lok Dresden – Chemie Zeitz

SK: BFA Cottbus

Spiel 221 FC Rot-Weiß Erfurt II – Dyn. Eisleben

SK: BFA Suhl

Spiel 222 Sachsenring Zwickau II – Kali Werra

SK: BFA Gera

Anstoßzeiten geändert

Einer Empfehlung des Ministerrates

der DDR folgend, wird die Vorarbeit für den 2. Mai 1969 in den Bezirken als ganztägiger Arbeitstag am 19. und 26. April 1969 durchgeführt. Aus diesem Grund beschloß das Büro des Präsidiums des DFV der DDR, den Spielbeginn für beide Spielstadien der Oberliga auf 17.00 Uhr und der Junioren-Oberliga auf 15.15 Uhr zu verlegen.

Präsidium des DFV der DDR

Spiel 223 FC Carl Zeiss Jena II – Chemie Riesa

SR: BFA Karl-Marx-Stadt

LR: BFA Halle

Spiel 224 Aktivist Böhlen – Vorwärts Leipzig

SR: Meinhold, Dresden

LR: BFA Leipzig

Neuansetzungen in der Liga, Staffel Nord

Die am 9. und 16. März 1969 ausgefallenen Punktspiele der Liga, Staffel Nord, werden zu folgenden Terminen nachgeholt:

Mittwoch, den 7. Mai 1969 – 17.00 Uhr

Spiel 154 Stahl Eisenhüttenst. – Vorw. Stralsund

Spiel 155 Lichtenberg 47 – BFC Dynamo II

Spiel 159 FC Hansa Rostock II – Lok Stendal

Spiel 160 TSG Wismar – Chemie Wolfen

Sonnabend, den 17. Mai 1969 – 15.00 Uhr

Spiel 162 Dyn. Schwerin – Stahl Eisenhüttenstadt

(Das Spiel findet im Stadion Lambrechtshaus statt.)

Sonntag, den 18. Mai 1969 – 16.00 Uhr

Spiel 161 Post Neubrandenburg – Mot. Hennigsdorf

Spiel 164 Energie Cottbus – Vorwärts Cottbus

Spiel 165 Chemie Premnitz – Vorw. Neubrandenburg

Spiel 168 TSG Wismar – Lichtenberg 47

(um 14.30 Uhr)

– Spielkommission –

Gromotka, Vorsitzender

Anschriftenverzeichnis für 1969/70

Um das Anschriftenverzeichnis für das Amtliche Ansetzungsheft für das Spieljahr 1969/70 umfassender zu gestalten als bisher, wird um Beachtung nachstehender Hinweise durch alle Kommissionen des DFV der DDR, die BFA, Clubs und Gemeinschaften der Oberliga und Liga gebeten:

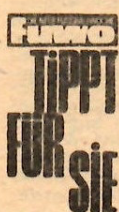
1. Die Vorsitzenden der Kommissionen des DFV der DDR geben die geforderten Angaben – wie bereits schriftlich mitgeteilt – bis zum 23. April 1969 an den Sportfreund Georg Bloß, 7022 Leipzig, Haus-Beimler-Str. 1.

2. Die den Bezirksfachausschüssen zugehenden vier Formblätter (weiß) für die zu veröffentlichten Anschriften ihrer BFA-Mitglieder sind nach sorgfältiger Ausfüllung in dreifacher Ausfertigung bis zum 10. Mai 1969 an den Sportfreund Bloß zu übersenden. Die mit gleicher Post übersandten weiteren vier Formblätter (rosa) für die Anschriftenangaben des Bezirksmeisters 1968/69 bzw. jener Mannschaft, die an den Aufstiegsspielen zur Liga teilnahmeberechtigt ist, sind sorgfältig auszufüllen und bis spätestens 15. Mai 1969 in dreifacher Ausfertigung dem Sportfreund Bloß zuzuleiten.

3. Die Clubs und Gemeinschaften der Oberliga und Liga erhalten für jede in der Oberliga oder Liga spielende Mannschaft vier Formblätter. Alle Formblätter sind sorgfältig mit Schreibmaschine auszufüllen; die im Vordruck vorgesehene Reihenfolge ist genau einzuhalten. (Beispiel: Vorname, Name, die Postleitzahl ist vor dem Ort zu nennen.)

Bei 4 ist das Lokal gemeint und nicht die Geschäftsstelle. Anzugeben sind das Lokal bzw. Sportler- oder Clubheim, wo sich die Mannschaft und ihre Leitung nach den Heimspielen aufhalten.

Diese Formblätter sind in dreifacher Ausfertigung bis spätestens 10. Mai 1969 dem Sportfreund Bloß zu übersenden.



- | | | |
|-------|--|--------|
| M 1: | Chemie Leipzig – FC Hansa Rostock | Tip: 1 |
| M 2: | Wismut Aue – FC Vorwärts Berlin | Tip: 1 |
| M 3: | BFC Dynamo – FC Carl Zeiss Jena | Tip: 0 |
| M 4: | FC Karl-Marx-Stadt – Sachsenring Zwickau | Tip: 1 |
| M 5: | HFC Chemie – I. FC Union Berlin | Tip: 0 |
| M 6: | I. FC Magdeburg – I. FC Lok Leipzig | Tip: 1 |
| M 7: | FC Rot-Weiß Erfurt – Stahl Riesa | Tip: 1 |
| M 8: | Aktivist Böhlen – Dynamo Dresden | Tip: 2 |
| M 9: | Wismut Gera – Dynamo Eisleben | Tip: 1 |
| M 10: | Vorwärts Leipzig – Motor Eisenach | Tip: 1 |
| M 11: | Motor Hennigsdorf – TSG Wismar | Tip: 1 |
| M 12: | Dynamo Schwerin – Energie Cottbus | Tip: 1 |
| M 13: | Vorwärts Cottbus – FC Hansa Rostock II | Tip: 1 |
| M Z: | BFC Dynamo II – Lok Stendal | Tip: 1 |

Redaktion: Klaus Schlegel (Chefredakteur); Günter Simon (stellvertretender Chefredakteur); Dieter Buchspieß, Manfred Binkowski (Redakteure). Herausgeber: Deutscher Fußball-Verband der DDR. Redaktion und Verlag: Sportverlag, 108 Berlin, Neustädtische Kirchstr. 15. Verlagsdirektor: Horst Schubert. Tel. 22 56 51 (Sammelnummer), Fernschreiber: Berlin 011 2853. Sonntags: Druckerei „Tribüne“, Telefon 27 88 31, App. 366, Fernschreiber: Berlin 11 29 11 und 11 29 12. Anzeigenannahme: DEWAG-Werbung, 102 Berlin, Rosenthaler Str. 28–31, alle DEWAG-Betriebe und Zweigstellen in der DDR und Sportverlag. Druck: (516) Druckerei Tribüne, 1193 Berlin-Treptow, Offsetrotationsdruck. „Die Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 208 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Zur Zeit gilt Anzeigenpreiskarte 4. Erscheinungsweise: wöchentlich. Einzelpreis: 0,40 Mark. Monatsabonnement: 1,70 Mark. Vertrieb und Zustellung: Post – Postzeitungsvertrieb.

Nürnberg's Chancen schwinden

Nach 2:4-Niederlage in Hamburg jetzt fast aussichtslos zurück
 ● Die Suche nach dem seltenen Strohalm

Beim westdeutschen Meister und Abstiegsanwärter Nummer eins, dem 1. FC Nürnberg, greift allmählich Panikstimmung um sich. In der vergangenen Woche hat sich die Situation für die Nürnberger nach einer 2:4-Niederlage im Nachholspiel beim Hamburger SV weiter verschlechtert, und damit ist der Abstieg in greifbare Nähe gerückt. Verzweifelt suchte der Vereinsvorstand nach dem rettenden Strohalm. Nur vierzehn Tage nach der „Verabschiedung“

sich die Nürnberger Club-Bosse zum Kniefall vor dem Jugoslawen. Er wurde in die Mannschaft zurückgerufen, weil man sich von seinen Ideen am rechten Angriffsfügel etwas verspricht. Am letzten Sonntagabend gewannen die Nürnberger die Pokal-Wiederholung gegen Sperber Hamburg mit 7:0 und korrigierten damit das blamable 0:0 aus dem ersten Spiel. Cebinac zeichnete sich dabei als bester Mann auf dem Platz aus. Während Nürnberg zur Zeit

den Klassenerhalt jedoch überaus wichtiger Sieg.

Ebenso wertvolle Punkte erkämpften auf eigenem Platz Werder Bremen mit 2:0 gegen Hertha BSC und der 1. FC Köln mit 5:2 gegen den VfB Stuttgart. Vor allem die klare Niederlage der weit von ihrer Bestform entfernten Stuttgarter kam überraschend. Werder Bremen war gegen die Westerberliner 90 Minuten lang eindeutig überlegen, erzwang aber erst kurz vor Schluß durch Schmidt (88.) und Schütz (90.) die Entscheidung.

Hart zu kämpfen hatte auch Eintracht Braunschweig, um den Widerstand von Alemannia Aachen zu brechen. Berg (71.) und Saborowski (76.) schossen schließlich den 2:0-Sieg heraus.

Werder Bremen-Hertha BSC 2:0, Eintracht Braunschweig gegen Alemannia Aachen 2:0, Hamburger SV-1. FC Nürnberg 4:2, Hannover 96-Schalke 04 0:2, 1. FC Köln-VfB Stuttgart 5:2, Hertha BSC-1. FC Kaiserslautern 1:0.

Bayern München	28	51:26	37:19
VfB Stuttgart	29	53:42	34:24
Hamburger SV	26	45:36	32:20
Bor. Mönchenglbd.	27	45:32	32:22
München 1860	28	53:47	31:25
Eintr. Braunschwg.	26	36:26	30:22
Alemannia Aachen	28	43:43	30:26
MSV Duisburg	28	30:33	27:29
Hannover 96	28	40:38	26:30
Schalke 04	28	34:36	26:30
Her. BSC Westbln.	28	26:33	26:30
1. FC Köln	27	33:46	25:29
1. FC Kaiserslautern	29	35:40	25:33
Borussia Dortmund	27	39:46	24:30
Werder Bremen	27	38:45	24:30
Eintracht Frankfurt	28	33:38	24:32
Kickers Offenbach	28	37:45	24:32
1. FC Nürnberg	28	33:45	21:35

FUSSBALL TOTO 13-1

10 000,- M

Sonderprämie und 1. Rang für „13+1 richtig“



Max Merkels mußte auch Robert Körner, Merkels Assistent und provisorischer Nachfolger, den Trainerposten räumen. Der neue Mann heißt Kuno Klötzer — er soll das unmöglich Scheinende möglich machen.

Der zweite „Strohalm“ der Nürnberger im Abstiegskampf ist der Jugoslawe Cebinac, der bei Merkel in Ungnade gefallen und kaltgestellt worden war und nur mit Hilfe der Gewerkschaft seine fristlose Entlassung verhindert hatte. Jetzt, da ihnen das Wasser bis an den Hals steht, bequemen

kaum noch eine Wette lohnt, ist die Frage nach dem zweiten Absteiger auch in der vergangenen Woche, die nur einige Nachholspiele und vorgezogene Partien brachte, keiner Klärung nähergebrach worden. Hannover 96 leistete sich zu Hause gegen den 1. FC Kaiserslautern eine überraschende 0:2-Niederlage und muß nun ebenfalls noch bangen. Die Lauterer zogen dafür drei Tage später bei Hertha BSC durch ein Tor von Bredenfeld (28.) mit 0:1 den kürzeren, ein für die Gastgeber recht glücklicher, für

Einwürfe

● Vorwärts Stralsund schlug am vorletzten Sonntag den finnischen Oberligaklub Poorn Ässät Pori mit 4:0 (1:0).

● Der FC Hansa Rostock schlug in einem Freundschaftsspiel Ponnistas Helsinki mit 3:0 (1:0). Stein (2) und Schoof schossen die Treffer für die Ostseestädter.

● Mit Karoly Fogl starb kürzlich einer der berühmtesten ungarischen Fußballer der zwanziger Jahre. Zwischen 1918 und 1929 trug er 50mal das Länderspielfeld als Verteidiger. Mit seinem Bruder Josef, der seinerzeit zu den herausragendsten Stürmerpersönlichkeiten Europas zählte, gehörte er 1924 der ungarischen Olympiamannschaft an. Bei einem Turnier der Landesmeister 1930. in Genf wurde er mit seinem Klub Ujpest Sieger.

● Mustapha Hasanagic, Partizan Belgrads Mittelstürmer, brach sich im Pokal-Viertelfinale seines Clubs gegen den FC Rijeka nach einem eben erst beendeten elfmonatigen Krankenhausaufenthalt das linke Bein. Trainer Stefan Bobek rechnet mit einem Ausfall von mindestens drei Monaten.

● Englands Fußball-Liga mußte nach einer Statistik seit 1946 von 45 192 Punktspielen in den Wintermonaten lediglich zwei Prozent verschieben.

● Das schottische Cupfinale, das am 26. April im Glasgowver Hampden Park ausgetragen wird, bestreiten zum siebenten Male Celtic und die Rangers.

● Bobby Charlton (Manchester United) besitzt einen wohl einmaligen Rekord: Er spielte im Dreib der englischen Nationalmannschaft bereits gegen 32 verschiedene Länderververtretungen.

● Benfica Lissabon unterlag am vorigen Sonntag in Brasilien gegen Inter Porto Alegre, mit 1:2. Eusebio erzielte den Ehrentreffer.

● Real Madrid, sechsfacher Gewinner des Europapokals der Meister, erlitt am vorletzten Sonntag in der spanischen Meisterschaft nach 28 Spieltagen gegen den FC Elche mit 0:1 die erste Niederlage dieser Saison.

● Luigi Riva (US Cagliari) führt nach seinem Treffer zum 3:1 im Spitzenspiel der italienischen Meisterschaft gegen den AC Mailand jetzt mit 16 Toren die Liste der besten Torschützen an.

● Während Rapid Wien am vorletzten Montag mit 2:0 gegen München 1860 die Oberhand behielt, unterlag Austria Wien Borussia Mönchengladbach mit 0:3.

● Ungarns Nationalmannschaft flog ohne den verletzten Florian Albert zu zwei Freundschaftsspielen nach Mar del Plata in Brasilien ab.

● Penarol Montevideo, Weltpokalsieger von 1961 und 1966, qualifizierte sich im Südamerikapokal durch ein 1:0 (0:0) über Olimpia Asuncion (Paraguay) für das Halbfinale.

● In den Viertelfinal-Rückspielen des französischen Pokals schieden die letzten drei Amateurklubs aus. Gueugnon unterlag bei SCO Angers mit 1:2, Saint-Germain bei Olympique Marseille 1:5 und Moulhouse bei Girondins Bordeaux 0:1. In der vierten Begegnung macht sich eine Wiederholung notwendig, da Sedan Racing Strasbourg mit 1:0 bezwang (erstes Spiel 0:1).

● Der jugoslawische Fußballverband veranstaltete im Rahmen seines 50jährigen Jubiläums eine Begegnung zwischen der Nationalmannschaft und einer von Lesern der Sportzeitungen und Zuschau-

ern aufgestellten Auswahl. Die Nationalelf von Verbandskapitän Rajko Mitic gewann vor 35 000 Zuschauern in Zagreb mit 3:2 (3:2). Bencic und Djajic (2) für den Sieger sowie Hlevnjak und Rora schossen die Tore. Altinternationaler Dragomir Sekularac zeichnete sich in der „Leser“-Auswahl als guter Ballverteiler aus.

● Im schwedischen Pokal erreichte IFK Norrköping als dritter Club nach dem Örebro SK und Kalmar FF das Halbfinale durch einen 2:0-Erfolg bei Elfsborg Boras.

● Dave Mackay und Tony Book wurden am vergangenen Donnerstag von den englischen Fußball-Journalisten zu den „Fußballern des Jahres“ in England gewählt. Erstmals in der 21jährigen Geschichte dieser Wahl teilten sich zwei Spieler in diese Auszeichnung. Mackay, der 33jährige frühere schottische Nationalspieler, führte als Kapitän Derby County nach fünfzehn Jahren wieder in die 1. Division. Book (34) ist der Kapitän des Cupfinalisten Manchester City, der in der vorigen Saison die Meisterschaft gewann.

● Die ersten Briefmarken über die WM 1970 in Mexiko kündigte die mexikanische Postverwaltung für Mitte dieses Jahres an. Die Vorseie soll den Aufdruck „Cup Jules Rimet — Mexiko 70“ tragen.

● Ungarns Nationalmannschaft kam auf ihrer Südamerikareise am Dienstagabend zu einem 2:0 (1:0)-Sieg gegen Internacional Porto Alegre. Dunai (43.) und Farkas (78.) schossen die Tore. Vorher unterlag Benfica Lissabon überraschend gegen Gremio Porto Alegre mit 1:2 (1:0).

● In einem Spiel um den Balkanpokal schlug die bulgarische Elf von Beroe Stara Zagora die griechische Vertretung von Piorikos mit 1:0.

Westdeutsche Regionalligen

NORD: Montag: Sperber Hamburg-Bremerhaven 93 1:3, Barmbek-Uhlenhorst-Heider SV 1:2, VfL Osnabrück-Phoenix Lübeck 3:0, Itzehoe SV-Arminia Hannover 1:0, VfL Osnabrück-St. Pauli 1:0, Holstein Kiel-TuS Celle 3:0, Göttingen 05-VfB Oldenburg 2:0, VfB Lübeck-Concordia Hamburg 4:1. Sonntag: Concordia Hamburg gegen Bremerhaven 93 4:4, Phoenix Lübeck-Bergedorf 85 3:1, Heider SV-VfB Lübeck 1:1, VfB Oldenburg — Barmbek-Uhlenhorst 1:1, FC St. Pauli-Holstein Kiel 3:1, Arminia Hannover-VfL Wolfsburg 0:0.

Spitze: VfL Osnabrück 47, FC St. Pauli 37, Phoenix Lübeck 34 Pkt.

WEST: Hamborn 07-Eintracht Duisburg 2:0, Schwarz-Weiß Essen — Victoria Köln 2:1, Arminia Bielefeld-Fortuna Düsseldorf 4:4, VfR Neuß-Preußen Münster 2:2, Rot-Weiß Oberhausen-TSV Marl-Hüls 4:0, Lünen SV-Eintracht Gelsenkirchen 1:0, Bayer Leverkusen-VfL Bochum 1:2, Wuppertaler SV-Bonner SC 1:1, Fortuna Köln-Rot-Weiß Essen 0:2.

Spitze: Rot-Weiß Oberhausen 48, VfL Bochum 44, Rot-Weiß Essen 41 Pkt.

SÜDWEST: FK Pirmasens-SVW Mainz 4:0, 1. FC Saarbrücken gegen Wormatia Worms 7:1, FV Speyer-TuS Neuendorf 0:1, Mainz 05-Saar 05 Saarbrücken 1:1, Südwest Ludwigshafen-FC Landsweiler 5:2, Borussia Neunkirchen



gegen VfR Frankenthal 2:1, SV Alsenborn-FC Homburg 2:0, Eintracht Trier-Völklingen 7:1.

Spitze: TuS Neuendorf 39, 1. FC Saarbrücken und SV Alsenborn je 37 Pkt.

SÜD: SSV Reutlingen-VfL Neckarau 4:0, Schweinfurt 05 gegen Karlsruher SC 2:3, Freiburger FC gegen Jahn Regensburg 2:0, Rot-Weiß Frankfurt-Schwaben Augsburg 1:0, Opel Rüsselsheim gegen Stuttgarter Kickers 2:1, Darmstadt 98-SpVgg. Fürth 0:0, FC Villigen-Hessen Kassel 3:1, ESV Ingolstadt-VfR Mannheim 4:2, SVW Mannheim-Bayern Hof 1:1.

Spitze: Freiburger FC 38, Karlsruher und Stuttgarter Kickers je 37 Pkt.

AMTLICHES DES DfV

Änderungen zum Amtlichen Ansetzungsheft 1968/69

Durch den Zusammenschluß der Fußballsektionen der BSG Sachsenring Zwickau und der BSG Aktivist Karl Marx Zwickau sind nachstehende Veränderungen auf den Seiten 18 und 26 zu beachten:

BSG Sachsenring Zwickau
 1. Anschrift: 95 Zwickau, Crimtschauer Str. 67, Sportbüro
 Ruf: 70 22 68 / App. 32 90

2. Neuer Sektionsleiter: Karl Dittes, 95 Zwickau-Planitz, Brüderstr. 37
 Ruf: dienstlich 70 22 23, privat: 62 06

3. Geschäftsführer: Lothar Steinbach, 95 Zwickau, Gochtsstraße 16
 Ruf: dienstlich 70 22 68 / App. 32 90

ebenfalls Seite 26:
 BSG Chemie Zeitz

2. Neuer Sektionsleiter: Konrad Grzyb, 49 Zeitz, Steingraben 10
 Ruf: dienstlich: 840 / App. 285

WAS ICH NOCH SAGEN WOLLTE



VON JOHN STAVE

Vom Krankenlager mich erhebend und - nach Morgenstern - entschlossen weiterlebend, eilte ich Mittwoch nach Lichtenberg, um mir, wie ich ehrlich zugebe, Lichtenberg 47 anzusehen. Ich stieß dort unversehens auf einen - nach Külöw - gewissen Herrn Andrießen, der aber beteuerte, er wäre wegen Eisenhüttenstadt erschienen, weshalb ich ihn auch gar nicht erst interviewte.

Ich eilte, wie gesagt, nach Lichtenberg, und trat dort auch um 16.50 Uhr ein, also zehn Minuten vor Spielbeginn. Das war mein Glück, denn im Gegensatz zu vielen gerade man so um 17.00 Uhr eintretenden Zuschauern - es soll ja Leute geben, die mittwochs arbeiten -, sah ich alle sechs Treffer. Die ersten beiden Tore für die Stahlmannschaft wurden nämlich zehn und acht Minuten vor dem offiziellen Beginn erzielt. Schiedsrichter Zülöw - nein, halt, nicht Zülöw (wie komme ich auf Zülöw?) - Schiedsrichter Trzinka aus Rostock hatte bereits um dreiviertel fünf angepfiffen, weil er unbedingt noch am selben Abend nach Hause fahren wollte.

Nun hat man ja für manches Verständnis, und ich gehöre zum Beispiel zu den wenigen Fußballanhängern, die die Auffassung vertreten, Schiedsrichter wären auch Menschen; aber irgend- wie sollten sie in der Regel doch ruhig auch ein bißchen Diener der Allgemeinheit sein. Der eine pfeift ein Spiel fünf Minuten eher ab, der andere fünfzehn Minuten eher an. Ich warte noch darauf, daß einmal zwei Mannschaften nach der Halbspause gar nicht mehr antreten, weil der Schiedsrichter der Meinung ist, die erste Halbzeit wäre schon die zweite Halbzeit gewesen. Das ist natürlich, gebe ich wiederum ehrlich zu, etwas übertrieben.

Stahl Eisenhüttenstadt habe ich in diesem Jahr schon das zweite Mal in Berlin genossen. Das erste Mal verloren die aufstiegsgefährdeten Stahlwerker gegen BFC Dynamo II mit 1:5, während sie Mittwoch gegen den Tabellenallerletzten sehr schmeichelecht mit 4:2 gewannen. Ich will ja nicht unken, aber sollte Stahl dies Jahr das Mißgeschick des Aufstiegs ereilen, dann kenne ich jetzt schon einen der beiden Oberligaabsteiger der kommenden Saison.

Vom letzten und vorletzten Oberligaspieltag (Riasas drei Sternstunden?) verdienen noch zwei klassische Aussprüche namhafter Fußballfernschkommentatoren der Nachwelt erhalten zu bleiben. Erstens: „Die Erfurter Fließlampe erstickte alle Rostocker Bemühungen.“ Zweitens: „Das Hansaschiff begann mit Volldampf, aber der FCK nahm ihm bald den Wind aus den Segeln.“ So kann man's auch sagen.

Den Dresdener Sportfreunden möchte ich für morgen (Mittwoch) viel Vergnügen wünschen. Ich freue mich, daß nach Berlin (Hauptstadt mit immer noch drei Oberligisten!) auch einmal ein Ort, der nicht in der höchsten Spielklasse vertreten ist, in den Genuß eines bedeutenden Länderspiels kommt.

Und dann wollte ich noch sagen, daß Fels sich nicht auf Wales reimt!

Dresden gerüstet!

Für das am morgigen Mittwoch stattfindende WM-Qualifikationstreffen zwischen der DDR und Wales ist das Dresdener Heinz-Steyer-Stadion bestens präpariert: Die Mauern am Eingang wurden modernisiert, die Steintribüne erhielt ein neues Gewand, der Rasen befindet sich in ausgezeichnetem Zustand. Alle Käufer von Programmheften sind an einer Tombola beteiligt, bei der zehn Bälle mit den Autogrammen unserer Nationalspieler sowie ein Marzipanball zu gewinnen sind. Das Vorspiel bestreiten die Schüler-Bezirksauswahlmannschaften von Dresden und Karl-Marx-Stadt.



Im Spiel gegen den Europameister boten 60 000 eine herrliche, stimmungsgewaltige Kulisse - Dresdens fußballbegeisterte Zuschauer werden in dieser Hinsicht nicht nachstehen und unsere Auswahl zu einer guten Leistung beflügeln!

Foto: Rowell



Herbert Wolff,
Geschäftsführer
des BFA Berlin

Steht schon fest, welche Mannschaften den Bezirk Berlin beim V. Deutschen Turn- und Sportfest der DDR in Leipzig vertreten werden?

Ja, unsere neun Vertretungen sind ermittelt. Für das Turnier 1 sind es die Kreisklassmannschaften von Motor Berröllna, Humboldt-Universität, Rotation Prenzlauer Berg, VSG Altglienicke und Gummierwerke Berlin sowie im Turnier 2 die Volkssportmannschaften von BWF Marzahn, VEB Möbelwerke, VEB Tiefbau und PKB Kohle.

Wieviel Mannschaften bewarben sich insgesamt um die Leipzig-Fahrrakten?

249, und zwar 105 Kreisklasse- und 144 Volkssportmannschaften. Der Pokalwettbewerb um den „Goldenen Traktor“ wurde bei uns in Berlin nicht ausgespielt.

Gibt es sonst irgendwelche Beispiele guter Turnfestvorbereitungen?

Auf jeden Fall. Nicht weil es die Gemeinschaft ist, der ich angehöre, muß ich hier die SG Sparta Lichtenberg an erster Stelle nennen, denn sie hat bisher 28 000 Festlose abgerechnet. Aber auch Einheit Weißensee, Tiefbau Berlin und DAW können auf hervorragende Ergebnisse verweisen. Dennoch gibt es auch auf diesem Gebiet noch einige Reserven, die wir unbedingt nutzen wollen.

Pressekonferenz um 14 Uhr

Die Ausgabe der Pressekonferenzen für das Treffen zwischen der DDR und Wales erfolgt im Rahmen einer Pressekonferenz, die am Mittwoch um 14.00 Uhr im Rudolf-Harbig-Stadion im Klubraum der SG Dynamo Dresden stattfindet.

Erneuerliche

Der FCK empfängt im Juni die bulgarische Oberligaelf von Beroe Stara Zagora.

Energie Cottbus und der FC Carl Zeiss Jena bestreiten am 21. Mai in Cottbus vor der Ankunft der Friedensfahrer ein Freundschaftsspiel.

Heinz Marx (FC Carl Zeiss Jena), der sich am 15. Februar in Zwickau einen Schien- und Wadenbeinbruch zuzog, kann dank einer neuartigen Operationmethode und eines guten Heilungsprozesses das verletzte Bein bereits wieder leicht belasten. Durch regelmäßiges Schwimmen im Jenaer Volksbad stärkt er derzeit die Muskulatur im Fuß- und Kniegelenk.

Der am 14. September vorigen Jahres beim 2:1-Sieg in Berlin gegen den 1. FC Union verletzte FCK-Abwehrspieler Fritz Feister ist wieder einsatzbereit. Trainer Bringfried Müller wollte ihn am vergangenen Sonnabend in Rostock erstmals wieder in der Oberliga berücksichtigen, doch erkrankte Feister kurz zuvor an Grippe. Dieter Leuschner laboriert derzeit an einer Steißbeinverletzung.

wir gratulieren

Herzliche Glückwünsche übermitteln wir nachträglich folgenden Spielern der Oberliga, die in den vergangenen zwei Wochen ihren Geburtstag gefeiert haben: 1. 4. 44: Hans-Jürgen Naumann (1. FC Lok Leipzig), 1. 4. 47: Rainer Geschke (1. FC Magdeburg), 3. 4. 39: Günter Kubisch (1. FC Magdeburg), 4. 4. 44: Rainer Kaube (Stahl Riesa), 8. 4. 43: Eberhard Vogel (FC Karl-Marx-Stadt), 8. 4. 44: Wolfgang Wruck (1. FC Union Berlin), 9. 4. 46: Hans Latsny (FC Rot-Weiß Erfurt), 9. 4. 47: Heinz Oelze (1. FC Magdeburg), 12. 4. 40: Günter Guttman (Stahl Riesa), 13. 4. 39: Erwin Seifert (FC Rot-Weiß Erfurt). Unser Glückwunsch gilt den Spielern der Oberliga, die in diesen Tagen ihren Geburtstag feiern: 14. 4. 40: Jürgen Bräunlich (BFC Dynamo), 15. 4. 45: Wolfgang Schröter (Stahl Riesa), 19. 4. 43: Manfred Schütze (HFC Chemie), 19. 4. 45: Udo Preuß (FC Carl Zeiss Jena), 20. 4. 41: Horst Begerad (FC Vorwärts Berlin), 20. 4. 43: Peter Brändel (Sachsenring Zwickau).

Mit den Schlossern verbündet

Energie Cottbus
schloß einen
Freundschaftsvertrag ab

Jeder führt seinen eigenen Kampf: Die Fußballmannschaft von Energie Cottbus um gute Plätze in der Liga, die Brigade Bekohlungs Schlosser des Kraftwerkes Vetschau um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“. Beide haben sich jetzt verbündet, unterschrieben einen Freundschaftsvertrag, der das eine Ziel hat: Leistungssteigerung.

„In der Brigade und in der

Mannschaft soll durch dieses Übereinkommen das Gemeinschaftsleben gefestigt werden“, erklärte Brigadeleiter Dietmar Hertel im Namen seines elfköpfigen Kollektivs. „Wir wollen durch die gegenseitige Kontrolle eine Atmosphäre der Auseinandersetzung schaffen. Jeder hat Anstrengungen notwendig.“ Fußballkapitän Manfred Kupferschmid blieb die Antwort nicht schuldig, drückte aus, daß es seiner Mannschaft ernst ist um diese Probleme, die der Auseinandersetzung - oft viel zu wenig gepflegt - und Erziehung dienen: „Wir begrüßen diesen Vertrag. Er wird dazu beitragen, die Verantwortung der Mannschaft zu erhöhen, die Leistungen zu verbessern. Das gegenwärtig unbefriedigende Abschnitten muß überwunden werden.“

Wie will man das erreichen? Die Energiefußballer wollen sich mit einem ihrer Trägerbetriebe näher vertraut machen.

Besuche am Arbeitsplatz der Schlosser sind vorgesehen, man plant die Teilnahme an Produktionsberatungen. Zur Entwicklung des geistig-kulturellen Lebens ist der gemeinschaftliche Besuch verschiedener Veranstaltungen vorgesehen. Einmal im Quartal werden Aussprachen stattfinden, bei denen es darauf ankommt, zu untersuchen: Wie haben sich alle „Vertragspartner“ qualifiziert, wie sind sie im Beruf vorangekommen, wie ist die gesellschaftliche Entwicklung? Deshalb steht auch in der Vereinbarung, daß Schlosser und Fußballer bis zum 20. Jahrestag der Gründung unserer Republik Mitglied der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft werden. An einer Analyse über die Leistungen der Mannschaft nach jeder Halbserie aus der Sicht für fußballfreudigen Kraftwerker soll es nicht fehlen.

Hajo Schultze

